Unser Stander

Rudern und Tennis im

Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Ausgabe 3 / 2011, 90. Jahrgang

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Präsident 115

BRV Vorstand
Bericht der Verwaltung 116
Einladung Stiftungsfest 120

BRV Tennis
Oldies but Goldies! 121

BRV Jung `82
BW München 2011 122

BRV Leistungssport
Regatta Hamburg 126
Goldenes Moskau 126
Einladung Trainingsentlassung und Siegesfeier 127
Golden Boat Regatta Moskau 128

BRV Rennrudern
Ruderbundesliga 129
Vereinsmeisterschaften 130
Frauen-Rennboot-Rudern 140

BRV Rudern
Venedig Oberitalien 144
Fackelrudern 151
Oste Marathon 153
OSCH Abschlussfahrt 155
29.Wanderfahrt 2011 der Senioren 156
Harriersand Tour 158

Es gibt immer ein Erstes Mal 159

BRV im Ausland
Rudern in Kanada (MOK) 162

BRV abseits

BRV kurz notiert 165

BRV Termine
.. an Bord auswärts 170
.. an Land, und an Bord vor Ort 172

BRV Kontor, Büro, Office
Meldungen, Nachruf 167
Glückwünsche / Grüße 168
Vereinsbekleidung 166

Adressen / Vorstand / Impressum 171

Standerredaktion in eigener Sache:

Liebe Leser,
nach der Veröffentlichung des letzten E-Stander kamen ein paar Rückmeldungen bezüglich der schlechten Qualität der Bilder. Die Reduzierung der Dateigröße auf ein zum Herunterladen verträgliches Maß ging leider zu Lasten der Bildqualität. Wir werden versuchen dafür eine Lösung zu finden, denn wir wollen natürlich, dass der E-Stander eine gute Alternative zur Papierfassung bleibt.

Das Stander Team

Liebe 82er,

In wenigen Wochen ist die Sommer-Saison schon wieder vorbei. Unsere jungen Rennruderer haben sich wacker auf vielen Regatten gehalten und den Bremer Ruderverein adäquat vertreten, die Master Rennruderer sind kaum zu bremsen, sie diskutieren noch große Pläne für den Herbst und weiterhin sind viele 82er auf deutschen Gewässern mit Wanderbooten unterwegs gewesen. Auch die verbliebenen 2 Tennisplätze wurden gut genutzt.

Diese Seiten schwimmt noch und liegt deshalb tiefer

Auf dem Foto ist unser Anleger zu sehen, wie er im August bei Niedrigwasser schwimmt, fast waagerecht, kaum sichtbar ein leichter Verzug auf der linken Seite. Dieser allerdings macht unseren beiden Erbauern des neuen Holzbelags Eckehard Schmidt und Jürgen Meier, große Sorgen. Hier muss noch im Sand nachgearbeitet werden, Jürgen Blanke hat schon eine Idee. Froh sind wir alle, dass wir überhaupt in der Lage waren, den Anleger komplett auszubringen. Das Bild im Stander Nr.2 zeigte noch die gewaltige Sanddüne, die in mühsamer Sisyphusarbeit mit Pumpen und Schaufeln beseitigt werden konnte. Dank an alle, die viele Stunden bei Niedrigwasser in Gummistiefeln oder barfuss mit dem Sand gekämpft haben.

Ich hoffe, die Transponder (Chips) für unsere neue Schließanlage sind weitestgehend verteilt, wer noch Bedarf hat, möge sich im Büro melden.

In dieser Stander-Ausgabe steht schon die Einladung zum Stiftungsfest. Ich hoffe, alle blockieren diesen Termin in ihrem Kalender. Ich freue mich schon, dort viele begrüßen zu können.

Bis dahin mit sportlichen Grüßen

Ihr Günther Brandt

Bericht der Verwaltung

von Martin Richter, Thorsten Thielbar

Themen:

A. EFA Fahrtenbuch

B. Energiekosten

A. EFA Fahrtenbuch
Das Fahrtenbuch ist seit mehr als 6 Monaten bei uns im Verein im Einsatz. Doch auch für diese elektronische Version des Fahrtenbuches gelten die gleichen Bestimmungen wie für die „alte“ Papier-Variante.

Fahrten werden vor Beginn der Fahrt eingetragen!

Dieses ist kein Wunsch vom Vorstand, sondern eine Sicherheitsvorschrift. Ich bitte alle Ruderinnen und Ruderer dementsprechend zu handeln.

Ausbilder und Trainer sollten vor Beginn der Ausbildungs- Trainingsfahrt darauf hinweisen.

B. Energiekosten
Wie im Stander 01/2011 bereits angekündigt sind wir dabei die Energiekosten im Verein genauer zu analysieren. Die Möglichkeiten der Kosteneinsparung durch Einsatz alternativer Energien hat Martin Richter ausgearbeitet. Hier eine Zusammenfassung seiner Präsentation:

Um unsere hohen jährlichen Energiekosten von ca. 12.000,- Euro mittel- bzw langfristig in den Griff zu bekommen, haben wir eine Untersuchung durchgeführt, um zunächst zu erkennen, welche Maßnahmen für unseren Verein möglich bzw. sinnvoll wären.

Grundsätzlich gibt es für unseren Verein neben der Energieeinsparung durch Dämmung und Elektro-Spargeräten/-lampen im Wesentlichen noch zwei Möglichkeiten der Energiegewinnung.

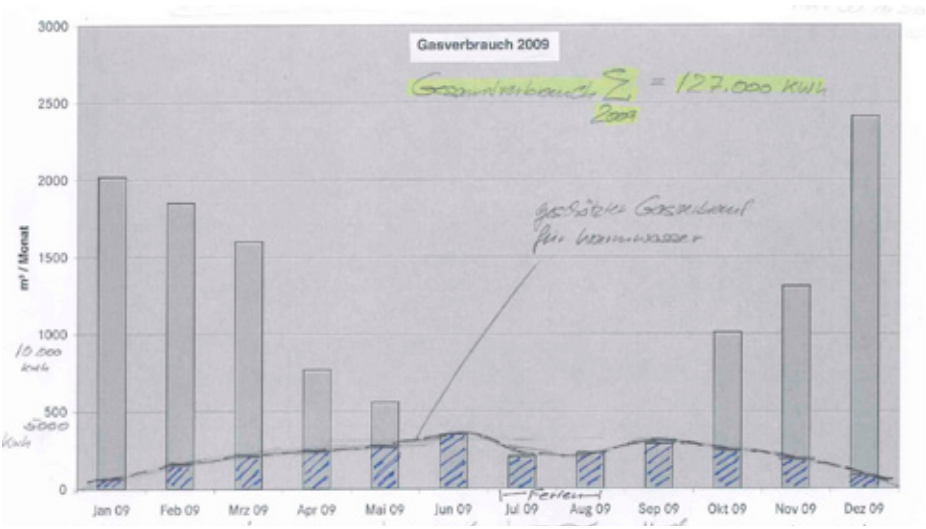
Diese sind:

1. Solaranlage für Warmwasser (mit Heizungsunterstützung) und
2. Blockheizkraftwerk (BHKW).

Für beide Möglichkeiten wurden auf der einen Seite das Einsparpotential und auf der anderen Seite die Investitionskosten ermittelt.

zu Punkt 1: Solaranlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung:

Dank der Zählerstand-Daten, die von Klaus Gravert dokumentiert wurden, können die monatlichen Verbrauchszahlen für 2009 dargestellt werden. Der Anteil des Gasverbrauchs für das Warmwasser ist mit den blau schraffierten Flächen geschätzt dargestellt. Summiert man diese Flächen so ergibt sich, dass dieser Anteil nur ca. 20% des Jahresverbrauchs ausmacht.



Dies macht dann vom Gasgesamtverbrauch in Höhe von 127.000 kWh/Jahr nur ca. 24.500 kWh/Jahr oder 1.200,- €/Jahr (bei 5ct/kWh Gas) für Warmwasser aus. Dies wiederum wäre auch in etwa der Betrag, den man bei einer Solaranlage einsparen könnte. Genauere Berechnung der Firma Brötje dazu ergaben sogar nur eine Einsparung von 800,- € bis 1.000,- € pro Jahr – selbst mit Heizungsunterstützung.

Demgegenüber steht eine Investitionssumme von 44.300,- €
(Kostenvoranschlag der Fa. Warneke vom 29.04.10).

Realistisch gesehen heißt das, dass sich eine Solaranlage für Warmwasser auf unserem Vereinsdach nicht rechnet.

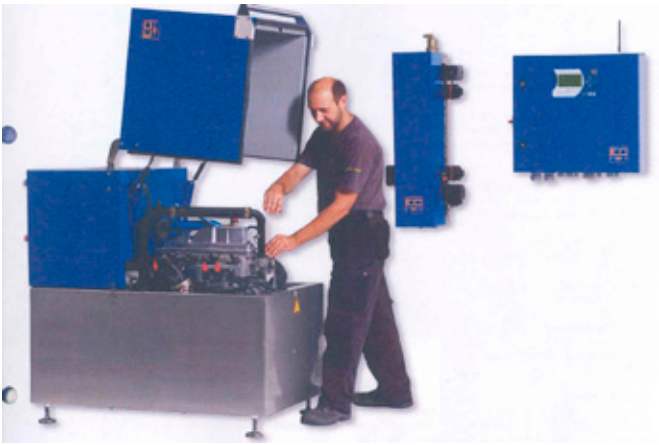
Anmerkung:
Dies gilt nicht allgemein, sondern speziell bei uns, da eine Installation der

Warmwasserkollektoren aufgrund unserer Dachkonstruktion aufwendig ist. Dies macht den Hauptteil der hohen Investitionskosten bei einer ansonsten simplen Technik aus.

zu Punkt 2 - Blockheizkraftwerk (BHKW):

Zunächst für diejenigen,
die nicht ganz so in der Materie stecken ("…wat is en BHKW ?...):

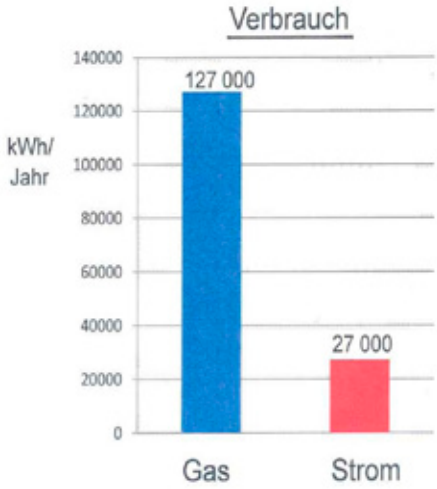
Für die Techniker: Ein BHKH besteht aus einem Gasmotor (Automotor) und einem Generator. BHKWs sind mittlerweile weit verbreitet und ihr Grundprinzip basiert auf der Stromerzeugung mittels (Gas-) Motor, der wiederum einen Generator antreibt PLUS Warmwasserbereitung durch die Abwärme vom Motor. Diese Warmwasserbereitung kann dann für Dusche und Heizung genutzt werden.

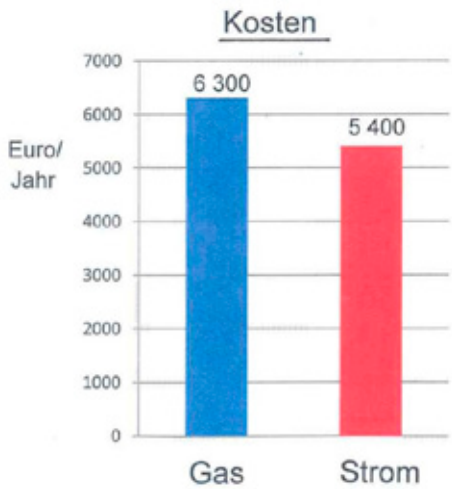


Für die Kaufleute: Ein BHKW "veredelt" billiges Gas (5ct/kWh) und erzeugt damit teuren Strom (20ct/kWh), den man dann nicht mehr teuer einkaufen muss bzw. den man verkaufen kann.

Die Abwärme nutzt man dann zusätzlich noch "gratis".

Hierzu unsere Zahlen, exemplarisch wieder für 2009. Durch den teuren Strompreis ergeben sich trotz stark unterschiedlicher Verbräuche fast die gleichen Kosten für Gas und Strom:





Und genau deshalb ergibt sich für das BHKW ein viel besseres Verhältnis von Einsparung zu Investition. Da nicht mehr der teure Strom eingekauft wird, sondern mittels Gasenergie über Motor- und Generatoreinheit selbst erzeugt wird und man gleichzeitig die entstehende Abwärme für Heizung bzw. Warmwasser nutzt, ergibt sich mit den heutigen Gas- und Strompreisen ein errechnetes jährliches Einsparpotential von 4.000,- € bis 4.500,- €.
Und das inkl. der Kosten für eine Vollwartung.

Die Investitionskosten liegen laut Fa. Brötje bei 45.000,- € bis 50.000,- € (ein Kostenvoranschlag liegt allerdings noch nicht vor). Durch unsere Landesregierung (mittlerweile auch unterstützt durch den Atomausstieg des Bundes) erhält man Förderung für diese effiziente Art, Strom zu erzeugen.

Laut Bremer Energie-Konsens GmbH: 7.000,- €, Stand: Juni 2010.
U.U. gibt es noch andere Töpfe (und Spenden), die man noch anzapfen kann.

Quintessenz:

Ein BHKW wäre eine sinnvolle Investition für unseren Verein, um die Energiekosten durch Energiegewinnung zu senken (Energieeinsparung sollte sowieso ein Grundprinzip sein, da laufen noch gesonderte "Programme").

Weiterhin wären wir mit so einer Anlage sicherlich der "Vorzeige-Verein" hinsichtlich effizienter Gasnutzung und CO2-Einsparung – gerade auch im Kontext mit der aktuell angeschobenen Energiewende in Deutschland.

Einladung zum 129. Stiftungsfest

Am Sonnabend, den 26. November findet in den festlich hergerichteten Räumen des Bootshauses das

129. Stiftungsfest des Bremer Rudervereins von 1882 e.V. statt

Beginn 19:00 Uhr

Alle aktiven und passiven Mitglieder des Vereins sind zu diesem in unserem Vereinsleben herausragenden Ereignis herzlich eingeladen

Festredner Senator Ulrich Mäurer

Anmeldungen bitte bis zum 18. Nov. direkt bei der Vereinsgastronomie Familie Buljevic

DER GUTE TIP ZUR GEMÜTLICHEN EINKEHR

Nach dem Rudern oder Tennis-Match
Nach dem Spaziergang an der Weser oder am Werdersee
Nach dem Einkaufsbummel in der City

Speisen rustikal oder delikat – Bier vom Faß und vieles mehr –
mit herrlichem Blick auf die Stadt und die Weser

RESTAURANT IM VEREINS- UND BOOTSHAUS DES BRV v. 1882
Gastronomie: Familie Birgit u. Srecko Buljevic, Werderstr. 60 Telefon: 53 29 50

Oldies but Goldies!

von Walter Gerbracht, Fotos W.Gerbracht

Liebe 1882!

Es ist mir klar, dass manch einer ob dieser Anglizismen die Nase rümpfen wird! Seid aber versichert, dass der Autor auch die deutsche Form beherrscht. Dennoch ist festzustellen, dass Alter und Gold hier im richtigen Kontext genannt werden. Seit vielen Jahren führt die Tennisabteilung des Vereins neben einigen kleinen, jährlich wiederkehrenden Turnieren auch die Abnahme des Tennissportabzeichens durch. Unter den Augen und der strengen Kontrolle von Übungsleiter Peter Kleinwächter (Polizist und unbestechlich!) legten die teilnehmenden Senioren ihre vorgeschriebenen Übungen ab und alle erreichten in diesem Jahr das Sportabzeichen in Gold. Selbst der Wettergott, der uns Bremer in diesem Sommer doch recht stiefmütterlich behandelt hat, verschonte die Teilnehmer und ließ die Regenwolken vorüberziehen. Was die erreichte Punktzahl anging, musste Organisator Hans Fehrmann den Pokal an Ingo Schomaker übergeben, der mit einem Punktvorsprung das beste Ergebnis erzielte und sich damit in die lange Liste der Jahresbesten eintragen durfte. Nachdem ja der Tennissport in der zurückliegenden Zeit immer mehr Federn lassen musste, wurde das rege Treiben auf den Plätzen auch mit lobenden Worten von Vereinsmitgliedern der Ruderabteilung bedacht.

Teilnehmer am Sportabzeichen

Hans Fehmann und Ingo Schomaker

Bundeswettbewerb München 2011

von Paula Hermes

am 30.06.-03.07.2011

Silber im B-Finale – Paul und Jonatan werden 8te im leichten Zweier

Donnerstag 30.06.2011

Endlich geht es los nach München zum BW 2011. Morgens um 6:00 Uhr sind **Max**, **Hannes**, **Paul** und **Jonatan** zwar alle noch ein wenig müde, doch voller Vorfreude auf dem BW. Glücklicherweise gibt es auf dem Weg nach München so gut wie keinen Stau, sodass wir bereits um 15:00 Uhr in München an der Regattastrecke ankommen. Der Bootstransport hingegen braucht deutlich länger, sodass die Jungs nur noch laufen gehen können.

unsere BW Teilnehmer von links: Jonatan, Paul, Hannes, Max

Freitag 01.07.2011

Der erste Renntag! Heute wird die Langstrecke über 3km gerudert. Damit alle richtig fit für ihr Rennen sind, wird früh aufgestanden und das erste Mal auf der Olympiastrecke von 1972 gerudert. Bereits um 9:25 Uhr heißt es zum ersten Mal Daumen drücken für den Bremer Ruderverein. Paul und Jonatan gehen im leichten Doppelzweier der Jungen 14 Jahre an den Start. Sie wissen ganz genau, wie wichtig diese Langstrecke heute für sie und die anderen ist. Nach den Ergebnissen der Langstrecke werden am Sonntag die Finals auf der Kurzstrecke (1000m) gesetzt. Hochmotiviert kämpfen sie sich über die Strecke und errudern überraschend die 10. schnellste Zeit, womit sie am Sonntag im B-Finale starten. Nicht einmal sie selbst hätten mit einer so guten Leistung gerechnet, rudern sie doch erst seit ca. zwei Wochen zusammen.

Gut zwei Stunden später startet das zweite Langstreckenrennen mit `82er Beteiligung. Hannes startet im schweren Einer der Jungen 14 Jahre und hat damit keine leichte Aufgabe. Im vollbesetzten Feld schafft es Hannes leider nicht in die vordere Hälfte, ist aber mit seinem Rennen trotzdem zufrieden.

Als letztes Bremer Boot soll Max um 15:45 Uhr starten. Doch dazu kommt es vorerst nicht. Der angekündigte Regen zieht auf und bringt Gewitter mit sich. Die Regatta muss unterbrochen werden, es gibt Verzögerungen von einer Stunde. Kurz bevor Max sich warmlaufen gehen will, kracht es erneut. Die Regatta wird ein weiteres Mal unterbrochen und wieder muss Max sich mit der Verzögerung seines Rennens abfinden. Um 18:00 Uhr ist es dann endlich soweit. Max startet in Rennen 1, dem schweren Jungen Einer 13 Jahre. Mit der 18. schnellsten Zeit schafft er gerade so den Sprung ins C-Finale. Bei der starken Konkurrenz eine tolle Leistung.

Samstag 02.07.2011

Tauziehen beim Zusatzwettbewerb

Tag des Zusatzwettbewerbs. Insgesamt ist die Bremer Ruderjugend mit 10 Sportlern auf dem Bundeswettbewerb vertreten. (1x Bremerhaven, 2x Bremer Sport Club, 3x Vegesack, 4x Bremer Ruderverein) Der Bundeswettbewerb wird ebenfalls in Abteilungen unterteilt, die aus sechs Riegen bestehen. Eine Riege besteht jeweils aus 10 Sportlern eines Bundeslandes. Die Bremer Ruderjugend startet in der ersten Abteilung morgens um 8:00 Uhr. Sie müssen sich in verschiedensten Disziplinen mit den anderen Ruderjugenden messen. Sowohl der Eierlauf auf dem Pedalo, als auch das Zielwerfen und das Sackhüpfen liegen den Bremern überhaupt nicht. Dafür gewinnen sie die eher sportlichen Disziplinen wie die Ergostaffel, den Staffellauf, als auch das Tauziehen. Im Endeffekt reicht es leider nur für eine mittlere Platzierung.

Anschließend ist kein weiteres Programm mehr vorgesehen. Daher müssen die Bremer nochmal trainieren. Am Nachmittag fahren alle Bremer zusammen zur Allianz-Arena. Dort sind verschiedene Buden zur Saisoneröffnung aufgebaut. Leider ist es sehr voll, sodass man überall anstehen muss und wir entscheiden nach Dachau zum Eis essen zu fahren.

Sonntag 03.07.2011

Schon ist er da - der Tag der Finals. Kalt und stürmisch, aber kein Regen, immerhin etwas. Etwas zu spät startet das erste Rennen des Tages. Der schwere Jungen Einer 13 Jahre. Das C-Finale ist das erste Rennen mit `82 Beteiligung. Max startet mit der langsamsten Zeit. Die ersten Plätze sind schon bald sehr deutlich. Aber im hinteren Bereich ist noch alles möglich. Jeder Platz ist eine Verbesserung für Max und dafür kämpft er. Im Ziel hat er sich an zweien seiner Gegner vorbeigekämpft und kann zu Recht stolz auf sein Ergebnis sein.

Max in Pink Panther

Etwas später ist Hannes an der Reihe. Sein Motto: Es kann nur noch besser werden. Denn auch Hannes geht mit der langsamsten Zeit in sein Finale. Zunächst ist es ein sehr enges Rennen und Hannes versucht alles mit der starken Konkurrenz mitzuhalten. Wie auch bei Max ist der Wille zur Verbesserung da. Und der Wille reicht. Hannes wird Dritter in seinem Finale!

Hannes in Wetjen

Kurz vor Zwei – das letzte Rennen des diesjährigen BWs mit `82 Beteiligung. Der leichte Doppelzweier der Jungen 14 Jahre. Im A-Finale sind bereits Lukas und Simon Goecke zu sehen. Sie erreichen nach einem schönen Rennen den 4. Platz. Im anschließenden B-Finale rudern Paul und Jonatan. Mit der, auf der Langstrecke erruderten, 4. schnellsten Zeit der B-Finalteilnehmer war es klar, dass es sehr schwer werden würde, eine Medaille zu errudern.

Paul & Jonatan

Zunächst sieht es nach einem engen Rennen aus. Nach 600 geruderten Metern, liegt das führende Boot eine knappe Länge vor dem Feld. Das restliche Feld liegt noch auf einer Höhe. Ca. 350m vor dem Ziel merken Paul und Jonatan, dass der zweite Platz noch immer gut machbar war. Und sie legen los. Sie schieben sich immer weiter weg vom Feld und damit immer näher an das führende Boot heran. Im Ziel haben sich die beiden führenden Boote von dem Feld deutlich abgesetzt. Paul und Jonatan kommen nur eine Sekunde nach dem ersten Boot ins Ziel. Strahlend legen sie am Siegersteg an und bekommen die Silbermedaille überreicht.

Alles in allem ein toller BW, auch wenn das Wetter nicht überragend war. Besonders groß war die Freude über den Besuch von Horst, der zurzeit in München lebt. Als Trainerin bleibt mir nur noch zu sagen: Herzlichen Glückwunsch zu euren tollen Ergebnissen!

Rund-um-Erneuerung der Homepage des Landesruderverbands Bremen

www.lrv-bremen.de

von Sarah Buljevic

Ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass die Homepage des Landesruderverbands Bremen durch Peter Lange vom Bremerhavener Ruderverein komplett erneuert und aktualisiert wurde. Ein Blick auf diese neue Seite lohnt sich voll und ganz.
Peter Lange ist natürlich auf Beiträge und Fotos angewiesen und freut sich daher immer über Beiträge, die den LRV betreffen. Diese könnt ihr ihm über die Homepage – Team – Webmaster per Mail zu schicken.

ORANIEN APOTHEKE
ANNETTE KNEVELKAMP • HAMBURGER STR. 51 • 28205 BREMEN
04 21/49 01 90 • FAX 04 21/49 31 59

Regatta Hamburg am 04 / 05. Juni 2011

von Therry Goldgrabe und Thea Mühl

Vom 04.-05. Juni 2011 fuhren einige unserer hochmotivierten Juniorinnen und Junioren mit ihren Trainern auf die Hamburger Regatta. Es gewann sogar ein Boot aus unserem Verein und es wurden noch viele andere gute Plätze errudert. Das Wetter war das ganze Wochenende sehr schön, wodurch die gute Stimmung noch weiter angehoben wurde. Es war insgesamt eine sehr gute und erfolgreiche Regatta.

Goldenes Moskau im September 2011

von Sören Dannhauer

Die Europameisterschaften der Studenten (EUC) wurden in diesem Jahr auf der olympischen Regattastrecke von 1980 in Moskau ausgetragen. Dabei auch zwei Boote der Uni Bremen. Vom Bremer Ruderverein waren Lisa und Melanie Baues mit Trainer Sören Dannhauer nach dem Sieg auf der Deutschen Hochschulmeisterschaft nominiert worden. Zudem qualifizierte sich Sören auch als Sportler gemeinsam mit Tobias von Randow (BSC), Joos Lange (Bremerhavener RV) und Kim Fürwentsches sowie dem Trainer des Vierers, Willy Debus (beide Hansa), für die Titelkämpfe in Moskau. Der Vierer mit Sören auf Schlag war sogar Titelverteidiger.

Das Training bis Moskau war sehr intensiv und neben den hohen Trainingsumfängen waren die Terminabsprachen eine besondere Herausforderung, weil Vierer und Zweier nie gleichzeitig trainieren konnten. Die Mühen lohnten sich jedoch und brachten für die drei 82er und die Uni Bremen ein tolles Ergebnis.

Der Doppelvierer hatte ein volles Finale und startete daher mittwochs im Bahnverteilungsrennen. Nach einem guten Start gelang zwar ein Sieg, ruderisch war aber noch Luft nach oben. Für das Finale war klar, dass es besser gemacht werden musste, weil sich alle Boote steigern würden. Zwei Tage später wurde es richtig spannend. Als Titelverteidiger und Sieger des Bahnverteilungsrennens waren Sören und seine Mannschaft zwar Favoriten, mehr jedoch nicht. Als die Ampel auf grün sprang, schob sich der Bremer Vierer sofort an die Spitze des Feldes. Die vermeintlich starken Engländer und Polen waren bald abgehängt, die Heimmannschaft von einer Moskauer Uni ließ sich nicht abschütteln. Nach einem tollen, aber sehr harten Rennen holten die Russen im Endspurt auf und kamen immer näher, am Ende hatten Sören, Tobias, Kim und Joos aber den besseren Spurt und siegten mit 0,29 Sekunden Vorsprung.

Der Titel von Bolko und Sören aus 2010 war damit verteidigt und Gold auf der EUC ging nach Bremen.

Direkt nach der Siegerehrung des Vierers ging es für Lisa und Melanie als reines 82er-Boot der Uni Bremen im Leichtgewichts-Doppelzweier los. Hier waren die Vorzeichen sehr ungewiss. Zwar hatten, wie in einigen Bootsklassen, nur sehr wenige Boote gemeldet – Moskau ist weit weg und die Teilnahme nicht günstig – unter ihnen aber auch die starken Titelträger von 2010 aus Polen. Zudem war Melanie krank und konnte die ersten beiden Tage vor Ort gar keinen Sport treiben. Daher hatten die beiden im Bahnverteilungsrennen auch nach 300 Metern den Druck rausgenommen und eine Prognose fürs Finale war nicht möglich. Die startschnellen Zwillinge entschieden die ersten Schläge direkt für sich, mit dem Übergang in den Streckenschlag ging es aber erst richtig los. Meter für Meter schoben sich Lisa und Melanie von den Polinnen weg und hatten an der 1000m-Marke schon fast drei Längen Vorsprung. Der Weg zur Goldmedaille wurde zur Galavorstellung.

Nach einer tollen Woche in Moskau hat der Bremer Ruderverein von 1882 drei neue Studenten-Europameister. Erstmals gelang einem deutschen Doppelvierer die Titelverteidigung auf der EUC und Lisa und Melanie sind in sieben Jahren EUC sogar das erste deutsche Boot, dem eine Goldmedaille gelang im Leichtgewichts-Doppelzweier gewann.

Einladung zur Trainingsentlassung und Siegesfeier

Am Donnerstag, den **03. November, um 19.00 Uhr** findet unsere diesjährige Siegesfeier statt.

Es wurden viele Siege errudert: von unserern Trainingsleuten, traininert von unseren Trainern, von unseren Masters und den Langstreckenruderern.

Alle wollen wir das sportliche Jahr ausklingen lassen und gemeinsam feiern. Es wird wieder einen Film von Marcus mit vielen Highlights und Szenen zum Schmunzeln geben.

Also Termin vormerken und einfach dabei sein !

Thorsten Sommer / Gerd Meyer

Golden Boat Regatta, Moskau 2011 im September

von Sören Dannhauer

Einen Tag nach dem Ende der European University Championships (EUC) 2011 in Moskau wurde auf der Moskwa im Zentrum der Stadt eine Internationale Einladungsregatta ausgetragen. Die Bremer Studenten-Europameister traten dabei über die Sprintdistanz von 300 Metern gegen Boote aus ganz Europa an. Der Veranstalter stellte die Boote und freute sich über die kurzfristige Zusage der Bremer Delegation.

Der Doppelvierer mit Joos Lange (Bremerhavener Ruderverein), Kim Fürwentsches (Bremer RC Hansa), Tobias von Randow (Bremer Sportclub) und Schlagmann Sören Dannhauer (Bremer RV von 1882) konnte sich im Vorlauf durchsetzen und erreichte somit das Finale. Dort ging es gegen Mannschaften aus Österreich, Polen und Russland. Hier konnte die bekannte Starkstärke des Bremer Doppelvierers leider nicht ausgespielt werden und es blieb vor einer tollen Kulisse nur ein vierter Platz.

Besser machten es Lisa und Melanie Baues (Bremer RV 1882) in internationaler Renngemeinschaft mit Lia Wien. Bei insgesamt drei Booten gab es direkt ein Finale, das dafür aber umso fulminanter wurde.

Die Bremer Zwillinge und die österreichischen Nationalruderinnen harmonierten auf Anhieb und ließen der Heimmannschaft sowie dem polnischen Boot keine Chance.

Ein weiterer überraschender aber toller internationaler Sieg für den Bremer Ruderverein von 1882 e.V.

Die internationale Renngemeinschaft mit Lisa und Melanie Baues und der Lia Wien

Der Bremer Frauenachter
in der Ruderbundesliga Saison 2011

von Franzi Goldgrabe

Im Mai entschieden sich der Bremer Ruderverein von 1882 und der Bremer Ruderclub Hansa an der Ruderbundesliga 2011 teilzunehmen.

Der Kader bestand aus 18 Damen, darunter Nora von Gaertner, Melanie und Lisa Baues, Charlotte Peters, Jana Frobese, Paula Hermes, Meike Stolle, Annika Reinke, Inga Hennings und Franzi Goldgrabe von 82. Trainiert wurde der Bundesliga Achter von Björn Sommer.

Nach einem erfolgreichen Platz 7 in Frankfurt, einem enttäuschenden Platz 16 in Münster, ging es in Hannover mit Platz 11 und in Hamburg mit Platz 7 wieder bergauf, so dass wir zum Saisonfinale in Krefeld sogar Platz 6 belegen konnten!

Insgesamt stehen wir nun auf Platz 9 der Gesamtwertung, und konnten somit unser Ziel in der ersten Tabellenhälfte zu landen erreichen!

Wir hatten eine tolle Saison und möchten uns herzlich beim Vorstand des Bremer Rudervereins sowie bei Trainingsleiter Thorsten Sommer und beim Marketing- und Sponsorbeauftragtem Sören Dannhauer bedanken. Danke auch an Meike Stolle, die als Pressebeauftragte tolle Arbeit geleistet hat!

Besonderer Dank gilt auch Björn Sommer, der zu jeder Trainingseinheit dabei war und viel Zeit in den Bremen erleben!-Achter gesteckt hat!

In diesem Sinne verabschiedet sich der Bremen erleben!-Achter vorerst in die Winterpause, um sich für Regatten wie die Norddeutsche Meisterschaft, Sprintmeisterschaft und Bremer Meisterschaft vorzubereiten.

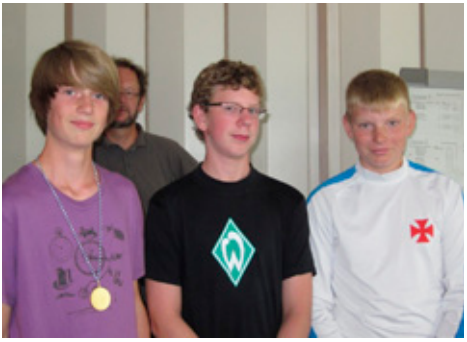
Hey ho,
let's row!

Vereinsmeisterschaft am 14.08.2011

von Andrea Beu

Das Mädchen und Jungen Einer-Rennen wurde in zwei Abteilung ausgefahren. Die erste Abteilung gewann **Rabea Rehm** vor Rasmus Kruse, Henry Schultz, Melina Tietgen.

Die zweite Abteilung gewann **Jonatan Grimm**. Mit ihm starteten Hannes Markert, Max Schmidt und Luis Quick.



Den Breitensport Pokal
Mix Gig Doppelvierer gewannen
Diana Hanopulos, Enno Meyer,
Sören Schenkel, Peter Nennecke mit
Steuerfrau Miriam Richter.

In dem Feld der Junioren Einer setzte sich **Yannick Schmols** vor Jan Tammo Meyer und Kristof Mose durch.

Bei den Juniorinnen Einer ging **Eleni Melis** als erste durchs Ziel vor Thea Mühl und Theresa Goldgrabe.

Das Rennen im Mix Breitensport Renndoppelvierer ohne Steuermann wurde mit drei Booten gestartet. In einem sehr spannenden Rennen ging der Vierer mit Arne Bremer, Martin Richter, Patrizia Schneider und Alessandra van der Zwaag als erstes durchs Ziel.

Den Mix Junior Doppelzweier gewannen Eleni Melis und Yannick Schmols.

Auch im Mix Zweier ohne Steuermann ging nur ein Feld mit zwei Booten an den Start. Gewonnen haben vor Jan Tammo Meyer und Franziska Goldgrabe das Duo **Svenja Völkner** und **Markus Last.**

Den JuM Gig Doppelvierer gewannen Hannes Markert, Melina Tietgen, Justin Höchstetter, Rasmus Kruse mit Steuermann Max Schmidt.

Im Masters Vierer ohne Steuermann gewann das Boot mit Martin Richter, Tim-Christoph Schwenker, Gerd Meyer und Arne Stumper.

Kurz vor der Mittagspause gingen Ingo Mose, Diana Hanopulos, Peter Nennecke, Arne Bremer auf Schlag und Steuerfrau Sarah Buljevic gegen ein Hansaboot auf die Langstrecke. Schnell wurde ein Vorsprung errudert, der bis zum Ziel nicht wieder hergegeben wurde.

In einem kleinen Feld von zwei Booten gewann im Frauen Doppelzweier das Duo **Imke Meyer** und **Svenja Völkne**r vor dem Duo Eva Brackmann und Franziska Goldgrabe.

Den Geschicklichkeitsparcours um die Goldene Dolle fuhren in diesem Jahr fünf Kinder-Ruderinnen und Ruderer aus. Die schnellste war dabei **Melina Tietgen**, die vor den anderen Teilnehmern Rabea Rehm, Justin Höchstetter, Henry Schultz und Patrick Bode am schnellsten im Pink Panther ablegen, vorwärts, rückwärts rudern sowie wenden und wieder anlegen konnte.

Das Rennen JuM Doppelzweier wurde mit zwei Booten ausgefahren. Die Ruderer **Luis Quick** und **Max Schmidt** gewannen vor Hannes Markert und Jonatan Grimm.

Das prestigeträchtige Rennen **TNT Doppelzweier** gewannen wie im Vorjahr Gerd und Jan Tammo Meyer. Nach dem Bolko Maass und Björn Sommer noch kurzfristig gemeldet hatten, bestand das Feld bei Regattabeginn aus fünf Teams, letztendlich gingen aber nur vier Boote an den Start. Einen furiosen Start legten die beiden kurzfristig Angemeldeten, so dass sie plötzlich führten. Ziel der beiden war es nur mitzufeiern, aber nicht die Siegesfeier zu finanzieren. So wurden sie, je näher das Ziel kam, augenscheinlich immer langsamer und kamen nach den Siegern Gerd und Jan Tammo Meyer ins Ziel. Mitfeiern durften noch Svenja Völkner und Markus Last sowie Arne Stumper und Yannic Nerke.

Foto: Gerd Gratenau

Die Vereinsmeisterschaft der Frauen ging in einem Dreierfeld vor Theresa Goldgrabe und Eleni Melis an **Thea Mühl.**

Bei den Männer ging die Vereinsmeisterschaft in einem Viererfeld an **Arne Stumper** vor Simon Grimm und Jan Tammo Meyer.

Spenden

Viele außergewöhnliche Anschaffungen konnte der Bremer Ruderverein durch großzügige Spenden der Mitglieder finanzieren. Auch Ihre Spende hilft dem Sport.

Bitte überweisen Sie an:	**Bremer Ruderverein von 1882 e.V.**
Bei:	**Sparkasse Bremen**
BLZ:	**290 501 01**
Kontonummer:	**11 23 23 11 (Unser Spendenkonto)**
Verwendungszweck	**Spende zur Förderung des Sports**

Bitte schreiben Sie Ihre Adresse voll und lesbar auf den Überweisungsträger.
Eine Spendenbescheinigung stellen wir Ihnen gerne aus.

Der MixGigDoppel-Achter mit vorwiegend ehemaligen, diesjährigen Ruderkursteilnehmern und jetzt Neu-Vereinsmitglieder ging gegen einen erfahrenden Hansa-Achter an den Start. Abgesehen davon, dass beim Start die Welle der Punke nicht abgewartet wurde, hatte unser Neulingsboot keine Chance gegen die Erfahrung im Hansa-Boot. In unserem Boot saßen Christoph Rosenfeld, Enno Meyer, Sören Schenkel, Fabian Fegers, Martina Lindhorst, Miriam Richter, Florian Michaelis, Peter Nennecke und Steuerfrau Andrea Beu

Foto : Gerd Gratenau

Im Frauen Achter gingen insgesamt drei Boote ins Rennen. Gewonnen hat der mit Bundesliga-Ruderinnen bestückte Hansa/BRV-Achter. Dahinter lieferten sich die beiden BRV-Boote ein spannendes Rennen, welches erst im letzten Drittel durch einen Fahrfehler entschieden worden ist. Das vereinsinterne Duell gewann der Frauen Achter mit folgender Besetzung Imke Meyer, Diana Hanopulos, Svenja Völkner, Birgit Tölle, Paula Hermes, Ulrike Krauspe, Thea Mühl, Petra Jahn, und Max Schmidt als Steuermann.

Foto : Gerd Gratenau

Im letzten Rennen des Tages, dem Herren Achter, der mit zwei BRV-Booten und einem Hansa-Boot um den Pokal der Restauration ausgefahren wurde. Im siegreichen Boot saßen Holger Ilgner, Jan Tammo Meyer, Markus Last, Kristof Mose, Yannick Schmols, Thorsten Kochmeier, Arne Bremer, Paul Jakobs und Steuermann Hannes Markert.

Die ausgelobte Weinflasche für die Sieger werden einige der Sieger aufgrund ihres Alters ihren Eltern abtreten.

125 Wir rudern seit 1882

Interview mit Heiner Gratenau

von Andrea Beu / Heiner Gratenau

Stander:
Heiner, dies ist deine 15. Vereinsregatta, die du organisiert. Was macht den Reiz aus, diese Veranstaltung jedes Jahr zu organisieren?

Heiner Gratenau:
Der Verein, mit dem ich nach 42 Jahren Mitgliedschaft sehr verwachsen bin, braucht eine zentrale Veranstaltung für alle Gruppen. Dass wir nicht immer an verschiedenen Tagen rudern und uns nicht alle kennen, ist für unsere Vereinsidentität ganz wichtig. Und da ich den Verein gerne als funktionierendes soziales System verstehe, ist mir bislang der Aufwand für die Vereinsregatta nicht zu viel gewesen. Nicht zu vergessen, dass ich eine Reihe guter Helfer hatte.

Stander: Aber dass wir uns einfach nur treffen, das ist doch noch nicht Regatta?

Heiner: Ja, stimmt. Unsere ganz jungen Mitglieder können hier erstmalig Regattaatmosphäre schnuppern und anfühlen, ob eine Karriere als Amateursportler etwas Verlockendes ist. Für die meisten von uns hat das sehr positiv gewirkt. Und die Trainer werfen auch schon mal ein Auge auf junge Talente. Mit oft weitreichenden Folgen für die Freizeitgestaltung der kommenden Jahre.

Stander: Dann gibt es ja auch die Vereinsmeisterschaft…

Heiner: Hier sind unsere Topruderer gefragt. Auch in einigen anderen Rennen. Es ist für mich immer wieder ein Genuss, vereinsinterne Rennen auf so hohem Niveau und mit knappen Ausgang zu sehen.

Stander: Das mit dem knappen Ausgang fiel auf, wie erklärt sich das?

Heiner: Nun, offiziell losen wir am Mittwoch vor der Regatta…

Stander: Und inoffiziell, was passiert wirklich?

Heiner: Na ja, aber das Ergebnis ist doch gut, oder?

Stander: Muss man zugeben.
In diesem Jahr hat es fast den ganzen Tag geregnet. Hast du zwischendurch daran gedacht, die Regatta abzubrechen?

Heiner: Nein, alle freuen sich auf das Ereignis und ich hatte nicht das Gefühl, dass durch den Regen die Stimmung gelitten hat. Im Gegenteil, durch den Regen mussten alle viel enger unter den Zelten zusammenrücken. Wird hatten ja auch 20 Grad, niemand hat gefroren.

Stander: Nach der Regatta ist vor der Regatta. Wann findet die nächste Vereinsregatta statt?

Heiner: Die nächste Vereinsregatta ist am 15. Juli 2012. Diesmal vor den Ferien und nicht wie in diesem Jahr am Ende. Ich hoffe, dass mit diesem Termin viele Vereinsmitglieder die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen und wir wieder 90 oder gar 100 Teilnehmer haben werden. Das Potential dafür haben wir.

Stander. In diesem Jahr fand die Regatta durch einen Zufall zeitgleich mit unserem Nachbarclub Hansa statt. Habt Ihr da Pläne?

Heiner: Das hat unglaublich gut geklappt. Wir haben die Rennen zusammengelegt, bei denen einer der Vereine nur ein Boot hatte. Dadurch sind noch mehr Rennen zustande gekommen. Wir setzen uns demnächst zusammen und loten aus, ob wir das weniger zufällig fortsetzen wollen. Mehr Integration der Regatten wird es aber nicht geben. Vereinsregatta bleibt Vereinsregatta.

SIE SIND KEIN RISIKO FÜR UNS!
Versicherungsschutz nach Maß.

Drewes & Runge GmbH & Co. KG
Mehrfachagent • Assekuradeur
28199 Bremen · Herrlichkeit 6 · Telefon (04 21) 5 98 59-0

Frauen-Rennboot-Rudern

von Sarah Buljevic

Beeindruckendes Interesse an Frauen-Rennboot-Ruderkurs

Im Februar haben Sonja Nitschke und ich uns überlegt, dass wir für Frauen einen Kurs anbieten wollen, bei dem der Umgang mit dem Boot sowie die eigene Technik im Mittelpunkt stehen soll. Nach gerade mal drei Tagen hatten wir zehn Anmeldungen und mussten die Anmeldelisten schon wieder schließen und eine Warteliste anlegen. Damit hatten wir nicht gerechnet…

Nun ging es los, wir machten ein Plan, wie wir die zehn Kurseinheiten gestalten wollen. Dabei war uns besonders wichtig den Umgang mit Rennbooten zu üben. Denn dieser ist doch mächtig anders als beim Gigboot. Des Weiteren war unser Ziel, dass die Frauen sich zu helfen wissen, wenn das Boot nicht läuft und es dadurch schon droht keinen Spaß mehr zu machen.

In der ersten Einheit wollten wir unsere „Frauen“ erst mal kennen lernen. Denn es waren sehr viele dabei, die wir nicht kannten und daher auch nicht beurteilen konnten, wie die Ruderkenntnisse sind. Die erste Einheit zeigte uns deutlich an welchen Themen wir arbeiten werden. Gespannt? Nein, das bleibt unser Geheimnis. Nur eines sei gesagt, zwischendurch hatten wir ein bisschen Angst, dass unsere „Damen“ Anfang April ein Bad im Werdersee nehmen. Aber sie haben sich bei Wind und Wetter tapfer geschlagen, obwohl einige das allererste Mal im Rennboot saßen.

Beim nächsten Mal wurde also bereits tiefer in das Training eingestiegen. Hinter Schlagaufbau, Schnürsenkel- und Partnerrudern, aufgedrehtes Blatt und Zehner fahren verbirgten sich schon bald keine böhmischen Dörfer mehr. Auch wenn wir das ein oder andere Mal gehört haben, dass wir ja so gemein seien, hat es uns wirklich viel Spaß gemacht.

Zum Ende des Kurses wollten wir dann an einem Sonntag noch mal Einer fahren bzw. Riemen rudern. Leider hatten wir den ganzen Kurs über sowie auch an dem letzten Sonntag kein Glück mit dem Wetter. Wir haben aber die Zeit genutzt und über die Gefahren und Tücken unseres Ruderreviers auf der Weser und dem Werdersee gesprochen. Dabei haben wir u.a. über Rechtsfahrgebot und blaue Tafeln an Bockschiffen* philosophiert. Anschließend haben wir dann noch ein bisschen Riemenrudern im Kasten geübt. Die Vereinsregatta kann kommen…

Zusammenfassend möchte ich den Frauen sagen, dass es ganz viel Spaß gemacht

hat und ich mich sehr freue, dass ihr Euch auch weiterhin dienstags trefft. Ihr habt euch wirklich kräftig konzentriert und alles mitgemacht und ausprobiert. Inzwischen können wir so gut zusammenrudern, dass ich sagen würde: Es hat sich absolut gelohnt!

* Blaue Tafeln an Bockschiffen? Gerne dürft Ihr die Frauen oder mich ansprechen, wenn Ihr nicht wisst was gemeint ist.

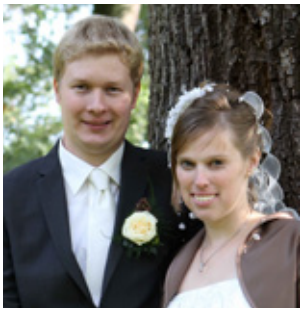
Just Married

Es gibt einen Tag,
da geht man Seite an Seite
der gemeinsamen Zukunft
entgegen.

Und ein einfaches

„ja „

verändert das Leben.



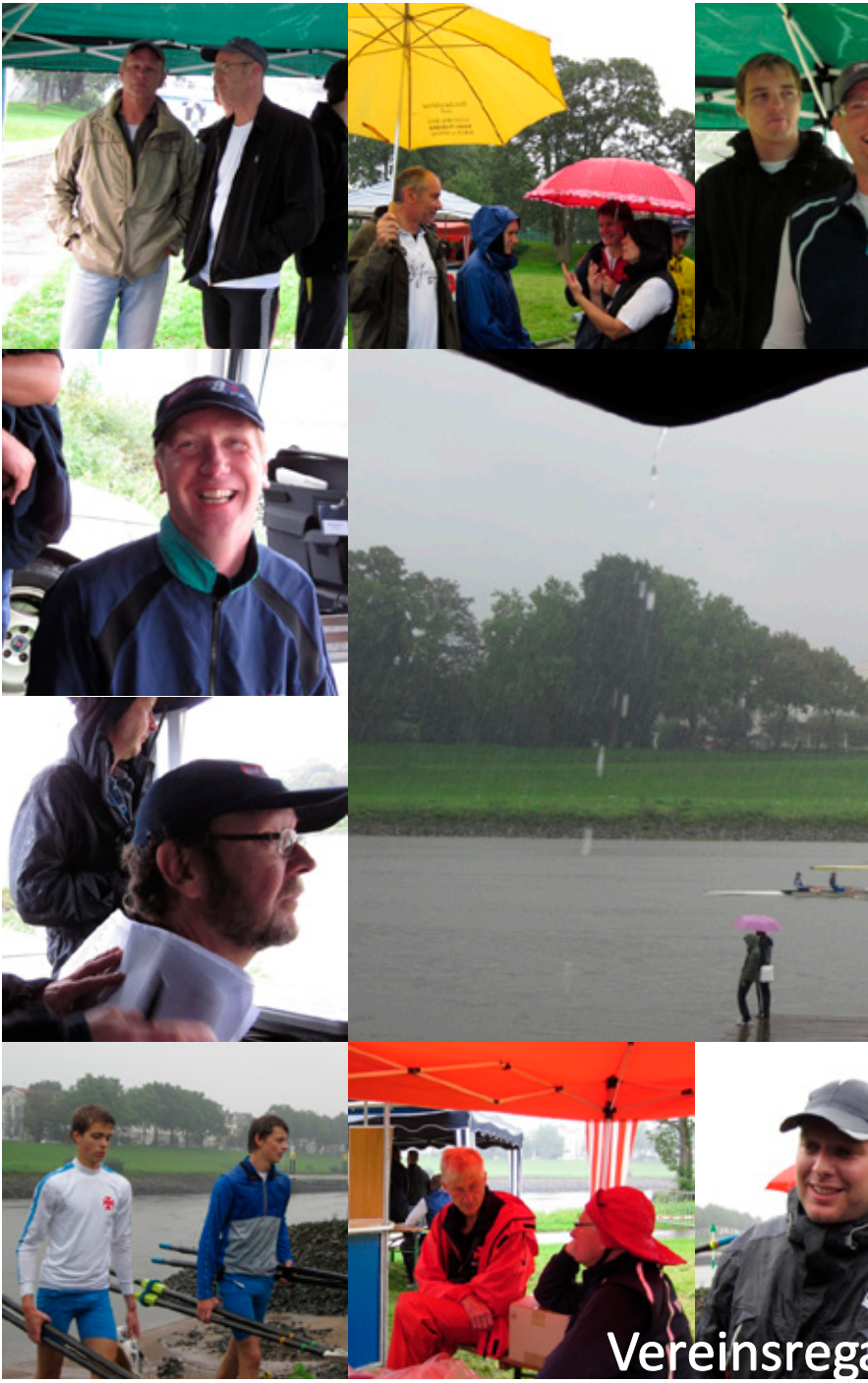
Wir gratulieren

Sarah Buljevic

&

Thorsten Kochmeier

zur Hochzeit
am 16. September 2011


Vereinsrega

atta 2011 Bilder von Andrea Beu

Oberitalien und Venedig

Prolog: (Diverse Autoren) werden im Artikel erwähnt

Pfingsten 2010 frotzeln einige Fahrtenteilnehmer, dass es Pfingsten 2011 zur Vogalonga nach Venedig geht. Spontan finden sich einige potentielle Teilnehmer, die Klausas (ORVO) als Fahrtenleiter und Organisator bestimmen. Konkret wir alles Anfang 2011, die ersten Reiseunterlagen werden durch Klausas erstellt. Von 10 Teilnehmern bleiben nur acht, die Fahrt steht. Gen Italien, nach Venedig! Und das Pfingsten Mitte Juni, was soll da schon schiefgehen? Und so war es denn auch: viel Sonne, wenig Wind, wenig Regen….

Abreise am **Donnerstag, 9. Juni 2011** abends um 21:00 Uhr ab ORVO:

Einsteigen (zunächst nur Sabine, Thomas, Jürgen und Klaus) in ein tolles Auto, den TNW-Bus (den Steffen und Jens kurzfristig für uns „freigemacht“ haben, danke schön!) – wir haben mit 2 Gig-Booten hintendran und Dienstgipfelhöhen bis 1.700 m in den Alpen im Schnitt 8,8 Liter Diesel/100 km genommen – Steffen wollt's garnicht glauben! In Delmenhorst haben wir Uli Laube aufgepickt, in Bremen Zustieg von Frank Brand mit den zwei Booten („Heinz Schöne“- E-Gig2x+ und „Didi Küntzel“ – E-Gig-4x+, bereits bestens bekannt von vielen Wanderfahrten). Dann ging's weiter nach Magdeburg, wo Petra Bertram (RC Magdeburg - vielen bekannt von der letztjährigen Pfingstfahrt) mitten in der Nacht zu uns stieß.

Im Anstieg der Urlaubsreisewelle surften wir über Katschberg und Hohe Tauern zügig nach Punta Sabbioni auf der Spitze des „Lido di Cavallino“ gegenüber von Venedig, wo wir am **Freitag, 10. Juni** gegen 15:00 Uhr nach 1.440 gefahrenen km eintrafen.

Nach einem ersten köstlichen italienischen Abendessen in der Trattoria neben dem Camping Miramare rollten wir uns recht bald in die Schlafsäcke und ratzten friedlich. Der Eine oder die Andere hat aber nachts im Geschaukel der labilen Doppelstockbetten sicher viel von Taifunen und Monsterwellen auf der Lagune geträumt. (vgl. Donna Leon „Das Gesetz der Lagune“ - detebe23379, S. 277 ff.)

Sa, 11. Juni 2011
(von Frank Brand (alias Frankas, alias „Franco, il pirata a barba nera“))

Nach dem Aufriggern der Boote sticht die ganze Truppe in See, nein besser in die Lagune, die zwischen unserem Bootsstandort bei den „Canottieri Treporti“ und

Venedig liegt. Über Venedig, ca. 8 km Luftlinie entfernt, ziehen dunkle Wolken und ein Gewitter auf. Wir brechen die Ruderei ab.

Am Nachmittag gehen drei Mann ins Boot, um in Venedig die Teilnahmekarten und Unterlagen abzuholen. Ca. 10 km bis zum Liegeplatz in einem Segelhafen. Der Weg dahin wird durch heftige Wellen, verursacht von Personen- und Autofähren und jeder Menge Motorboote, erschwert. Am „Westkreuz“, einer sehr stark befahrenen Wasserstraßenkreuzung, müssen wir zur Überquerung warten und taktisch klug zügig die Wasserstraße kreuzen.

Den Canale Grande überqueren wir als Fußgänger mit einer Gondelfähre.

Das Regattabüro liegt in der Stadtmitte im 1. OG, darunter befindet sich die Fischmarkthalle, nebenan der Gemüsemarkt. Neben den Startnummern und Plakaten gibt es für alle Teilnehmer auch ein Vogalonga T-Shirt. In Venedig gucken wir uns hier und da noch um, die ersten Eindrücke werden aufgesaugt und schon mal ein Teil der morgigen Regattastrecke inspiziert.

Venedig ist überraschend schön und liebenswert. Auf dem Ruderrückweg begleiten uns drei große Kreuzfahrtschiffe, ein viertes sehen wir noch nach unserer Anlandung im heimatlichen Ruderverein.

Da fehlt doch noch jemand? Annerose ist erst am Samstagabend eingeflogen.

So, 12. Juni 2011 *(von Uli Laube)*
Was heißt Vogalonga?

….von uns hatte bis zum Sammeln in der Lagune vor dem Markusplatz am Vormittag niemand eine reale Vorstellung - Ruderboote: Gig- und Rennboote, gesteuert und ungesteuert; Kanus, Kajaks, Drachenboote, Gondeln in den diversesten Klassen und viel mehr, alles was mit Muskelkraft betrieben vorstellbar ist, so weit das Auge reicht; z. T. mit Musik und Dudelsackspieler an Bord, ca. 6.000 Teilnehmer in den buntesten Farben gekleidet, strahlend blauer Himmel, Sonne…so viel und heiß, dass der Schweiß auf der Haut brutzelt und in den ca. 1.650 Booten eine harmonische, friedliche und fröhliche Stimmung.

Die Menge bewegte sich nach dem Startschuss, je nach Platzangebot, mal enger und mal weiter verteilt, die 30 km lange Strecke vorbei an den Inseln Vignole und Sant’Erasmo bis nach Burano, über Murano, den Rio Cannaregio und den Canal Grande wieder zurück zum Markusplatz, an dem die Teilnehmerurkunden und Medaillen in die Boote geworfen wurden.

Das, während der Veranstaltung nur durch die teilnehmenden Boote aufgewühlte, Wasser durfte zum Ende wieder vom normalen Schiffsverkehr befahren werden und glich damit einem kochenden brodelnden Kessel, in dem die Wellen von allen Seiten kamen…ist die Höhe des Wellenschlages doch proportional zur Wichtigkeit des Motorbootes? Trotz der hohen Wellen kamen wir nach ca. 1-stündiger Rückfahrt von Venedig vorbei an der Isola le Vignole und der Lagune von Sant'Erasmo wieder wohlbehalten, vollständig und ohne Bootsschaden am Punta Sabbioni an. Ein unvergesslicher Tag…

Montag, 13. Juni 2011 *(Hier sollte Petras Bericht stehen, die ist aber wegen Krankheit entschuldigt)*

Das Wetter heute: hautschonend, weil bewölkt, und windstill.

Wir verlassen die Lagune über den Canale San Nicolo und biegen am Leuchtturm links ab. Die Adria ist platt wie'n Ententeich. „Kommt, lasst uns eben einen Abstecher rüber nach Kroatien machen, sind doch nur 50 Seemeilen", flachste Frank. Kurz vor der Mündung des „Piave vecchio" bzw. „fiume Sile" haben wir in einer Strandbar zu erstaunlich zivilen Preisen Espresso, Cappucino, gelati und Eiskaffee geschleckt.

Zurück nach Treporti sollte es durch die Conca di Cavallino, den Canale Cason und den Canale Pordelio gehen. An der Schleuse aber hieß erst einmal: Gesperrt

wegen Bauarbeiten. Hilfe! Umtragen? Den kurzen Umweg von ca. 30 km über Portagrandi rudern? Oder zurück übers Meer? Nach kurzer Diskussion mit dem Schleuserich und dem obersten Baggerführer ging es dann doch durch. „Alles andere wäre auch nicht Italienisch gewesen.“ bemerkte Klaus danach trocken.

Abends auf dem Campingplatz in Punta Sabbioni hat Chefkoch Thomas ein köstliches Fischrisotto kredenzt.

Dientag, 14. Juni 2011 *(von Jürgen Schlegelmilch)*

Heiße Stunden auf der Lagune: Am Dienstag sind wir bei strahlendem Sonnenschein über die Lagune Richtung Burano gerudert. Das Städtchen mit seinen bunten Häusern hatten wir schon während der Vogalonga passiert. Auch diesmal legten wir nicht an, sondern fuhren durch einen schmalen Kanal weiter nach Torcello. Dort machten wir die Boote fest, und die Damen bekleideten sich züchtig für den Besuch der Kathedrale Santa Maria Assunta. Das Gotteshaus ist riesig im Vergleich zu Siedlung: Torcello war mal größer als Venedig, hat aber nur noch 14 Einwohner. Wir nutzen die kühlen Gänge zu einem gemütlichen Picknick. Von dort aus ging es dann in glühender Hitze -- der leichte Wind vom Vormittag war ganz eingeschlafen -- weiter über die Lagune im Bogen zurück zum Ausgangspunkt, vorbei an flachen Inseln mit weißen Vögeln (Albino-Minimingos?). Den Tag beschlossen wir mit einem leckeren Abendessen in einem Restaurant in Treporti.

Mittwoch, 15.06.2011 *(von Annerose Kinast-Wulff)*

Ausflug nach Venedig: übers Wasser „in una barca a remi“ in Venedig „a piedi“

Bevor es losgehen konnte, haben wir doch lieber die Rollschienen auf Eins im Vierer ausgewechselt, bevor sich die Rollen in sie hineinfressen.

Das gab der „Vaporettofraktion“ viel Zeit sich schon mal dem Fischmarkt und der Rialtobrücke zu widmen und die ersten Einkäufe zu erledigen. Danach war Sightseeing angesagt und wir folgten unserem Führer mit dem bunten Schirm, ach nein es war ja eine bunte Kappe. Machten hier ein Foto, da ein Foto, dann von fremden Leuten (können Sie nicht mal gerade?) professionelle Fotos, gingen treppauf und treppab, durch schmale Gässchen, in eine beeindruckende Basilica S. Maria Gloriosa dei Frari mit einem Grabdenkmal für den Bildhauer Canova aus dem 19. Jahrhundert, welches ganz modern wirkt und weiter hinter der bunten Kappe her und bloß niemanden verlieren. Nach der Pizza auf die Faust in Uninähe (sehr gut und günstig) widmeten wir uns der modernen Kunst auf dem Weg zum Markusplatz. In den ehemaligen Zollspeichern werden Installationen und Bilder im Rahmen der Biennale 2011 gezeigt. Übergesetzt über den Canal Grande sind wir stilecht in einer Fährgondel.

Ein kurzer Besuch im Markusdom bzw. auf dem Campanile beschloss diesen Tag.

Donnerstag, 16. Juni 2011*(von Sabine Aukamp)*

Am Donnerstag mussten wir nun auch schon unsere „Zelte“ in Treporti abbrechen. Einige von uns werden bestimmt einmal wiederkommen um erneut an der Vogalonga teilzunehmen. Noch ein Blick zurück und auf ging es an den Lago d’Iseo. Er ist mit 65 km² der viertgrößte der oberitalienischen Seen. Nachdem wir unsere Luxusquartiere auf dem Campingplatz und im Hotel bezogen hatten, reichte die Zeit noch um einen kleinen Ausflug auf dem neuen Ruderrevier zu wagen.

Zum Abschluss des Tages haben wir es uns natürlich mit einem leckeren italienischen Essen auf der Terrasse des „Albergo L’Aquila“ gut gehen lassen.

Freitag, 17. Juni 2011

Die Boote lagen über Nacht bei den gastfreundlichen „Canottieri Sebino“ in Lovere. Das Mittagspicknick haben wir stilvoll auf der „Monte Isola“ genommen.

An der Anlegestelle zeigt uns Franco, il pirata a barba nera, wie man auf einem noch so schmalen Küstensaum das Boot sicher verstaut.

Noch ein kurze Schleife nach Iseo und zum Campingplatz – die Getränke an Bord waren schon wieder alle! – und zurück gings an den Fährhafen zwischen Sulzano und Sale Marasino zum Verladen der Boote…

Wir hatten gerade zum Abendessen auf der überdachten Terrasse der Campingplatzkneipe Platz genommen, da setzte Dauerregen ein – besseres Timing kann man auf einer Wanderfahrt nicht haben.

Epilog: Samstag, 18. /Sonntag 19. Juni 2011 *(von Klaus Wulff (alias Klausas))*

Ich bin früh aufgestanden, um Annerose zum Zug zu bringen (ci vogliono solamente due minuti a piedi alla stazione ferroviaria), damit sie mittags ihren Flieger in Venezia-Mestre (Marco Polo) nehmen konnte. Jürgen hat aus Solidarität auch um 7:15 Uhr gefrühstückt!

Der weitere Tag: . …schudder!… Wir sollen den beeindruckenden „Passo di San Bernardino“ überquert haben, gesehen habe ich davon nichts.

Zur Zwischenübernachtung in Ulm angelangt, hörte der Regen auf. Wir konnten uns in Ruhe vom Wanderruderwart des Ulmer Ruderclubs Donau, übrigens einem Bremer „Tritonen“, das großzügige Boothaus und den gut sortierten Bootspark zeigen lassen. Anschließend haben wir die Brücke zwischen Bayern und Schwaben überquert und im Trockenen einen Stadtbummel mit leckerem schwäbischen Abendessen gemacht.

Kaum hatten wir abends das Bootshaus in Neu-Ulm wieder erreicht, öffnete der Himmel erneut seine Schleusen.

Der Sonntag ging so hin. Zeitziel zur Ankunft im BRV bzw. am ORVO gemäß Ausschreibung wurde erreicht.

Fazit: Eine tolle Woche voll schöner Rudererlebnisse, freundlicher Menschen, kulinarischer Höhepunkte, dem ein oder anderen Schmankerl für den Kulturbeutel und mit immer passendem Wetter.

Wir sehen schon mal nach, wann in den nächsten Jahren Pfingsten wieder im Juni stattfindet.

DRUCKEREI LANGENBRUCH
Gewerbegebiet Moorhausen
Scheeren 12 · 28865 Lilienthal
Tel. 0 42 98 / 3 03 67
www.langenbruch.de
Offsetdruck · 8 Offsetdruckwerke!
Digitaldruck mit Broschürenfunktion
Werbetechnik · Großformatdrucker, Plotter, Laminierer
Gestaltung und Layout für Ihre Werbung
Datenaufbereitung · Wir übernehmen fast alles
Kompetente Beratung mit 25 Jahren Erfahrung
Besser gleich zum Profi !

Fackelrudern am 30.06.2011

von Fabian Fegers

Ich sitze auf einem harten Holzbrett, meine Beine sind angewinkelt, ich habe eine Hockposition eingenommen. Meine Arme sind nach vorne gereckt, in den Händen halte ich Holzgriffe fest umklammert. Ich schaue nach vorn. Mir gegenüber sitzt eine blonde Frau in Sportkleidung. Sie blickt mich an, und brüllt: „Alles voraus!! ... Los!!!“ Ich drehe die Holzgriffe um, drücke meine Beine durch, das Holzbrett rollt nach hinten. Ich lehne mich zurück und ziehe die Holzgriffe an mich heran. Die ersten Schläge sind anstrengend, die Blätter rutschen durchs Wasser, während sich das Boot in Bewegung setzt und an Fahrt gewinnt. Ich sitze in einem Ruderboot und vor mir sitzt die Steuerfrau Julia Tetzel. Heute Abend ist ein besonderer Ruder-Abend. Kein Training wie sonst an den letzten Donnerstagen und auch keine Regatta, heute ist Fackelrudern.

von links: jetzt auf Schlag Foto: Stephan Hoffmann
Julia Tetzel, Fabian Fegers, Enno Meyer, Christian Stubbemann

Doch zurück zum Beginn des Abends: Obwohl das Bremer-Wetter erst wenig viel versprechend war, sind heute 24 Ruderer zusammen gekommen. Nach einem kurzen Schauer ist der Himmel jetzt klar. Die Gruppe steht zusammen und bereitet die Ausfahrt vor. Wie lange es dieses Event oder gar diese Tradition gibt, ist schwer zu erfahren. Ich frage herum: „Und, wie lange machst Du das schon?“ Ich meine natürlich das Fackelrudern. „Ich bin 2008 in den Verein gekommen, da war ich auch das erste Mal beim Fackelrudern dabei. Und seit dem jedes Jahr“ sagt ein Ruderer. Ein anderer: „Puh, seit ein paar Jahren. Irgendwann war ich mal dabei, und seitdem immer.“ Scheint Spaß zu machen dieses Fackelrudern, ich bin gespannt auf den Abend.

Bevor es aufs Wasser geht müssen zunächst die Boote präpariert werden. An diesem Abend - es ist inzwischen ca. 20:30 - nehmen wir nur Gig-Boote, die sind stabiler und einfacher zu rudern. Manche Bootsnamen kommen mir vertraut vor, andere habe ich in meiner kurzen Ruderkarriere von drei Monaten noch nicht gehört: „Malepartus“, „Didi Küntzel“, „Brahms“. Gemeinsam holen wir eins nach dem anderen aus dem Regal und setzen es auf einen Wagen. Jetzt fehlen noch die Fackeln: Zwei am Bug, zwei am Heck, fest an die Streben gezurrt. Proviant kommt auch noch ins Boot: Kekse, Nüsse, Gummibärchen und Sekt. Nun gilt es zunächst die Fackeln anzuzünden und dann die Boote raus auf die Weser zu bringen. Ein Boot nach dem anderen gleitet mehr oder weniger mühevoll über den Anleger. Der Kurs aufs Wehr wird eingeschlagen. „Alles voraus! Los!“ Unser gesteuerter Doppelvierer läuft gut, noch führen wir das Feld an.

Am Wehr angekommen sammeln sich alle Boote, jedes mit vier brennenden Fackeln ausgerüstet. Die Sonne hat ihren Weg hinter den Horizont schon eingeschlagen und die Wolken geben den Blick frei auf einen traumhaften Himmel. Wir lassen die Sektkorken knallen und prosten uns zu! Und dann heißt es auch schon wieder: „Alles voraus! Los!“ Diesmal Richtung Schlachte, dem Sonnenuntergang entgegen, die Fackeln kommen gut zu Geltung. Wir fahren unter der Teerhofbrücke durch, oben haben sich einige Menschen versammelt.

Ein Mann ruft uns zu: „Geile Aktion, die ihr da macht!“ Danke! Das finden wir auch, Rudern ist spitze!

Oste-Marathon am 02./03.07.2011

von Andrea Beu

Freitagnachmittag geht es mit Diana Hanopolus, Frank Brand, Olaf Gluschke und Andrea Beu in Richtung Hemmoor. Wir sind als kleine Delegation in Richtung Oste-Marathon unterwegs, angemeldet über den Oldenburger Ruderkamerad Klaus Wulf, der auch schon in der Woche davor die Bremer Spedition abgeholt hat. Susanne Schattenberg, Tom Weber und Christa Baumhöfner sind ebenfalls mit anderen Vereinen dabei.

Nachdem wir angekommen sind, bauen wir die Zelte auf und genießen Bratwurst und Grillfleisch. Sobald die Oldenburger angekommen sind, werden die drei Vierer und ein Zweier abgeladen und für die Fahrt am nächsten Tag fertig gemacht. Die Bremer Spedition bekommt noch Abdeckungen mit einer Holzkonstruktion und Plane an Bug und Heck. Ein Blick über den Deich auf die Oste zeigte viel Wind und Wellen.

Am nächsten Morgen geht es nach und nach auf das Wasser. Beim Oste-Marathon gilt es mit der Tide rechtzeitig auf das Wasser zu gehen um erst mit ablaufendem Wasser in Richtung Oste-Riff zu rudern und mit auflaufenden Wasser zurück zu fahren mit dem Ziel die Strecke von 50 km so schnell wie möglich zu absolvieren. Nach der Mittagspause in Hemmoor geht es dann in entgegengesetzte Richtung hin mit auflaufendem und zurück mit ablaufendem Wasser auf insgesamt 36 km.

Nur an diesem Tag ist der Wind die entscheidende Kraft. Mit der Strömung aber gegen sehr starken Wind zeigt die Oste ordentlich Wellengang, welches sowohl den Ruderern als auch den Steuerleuten alles abverlangt. Bis zum Oste-Riff kommen wir nicht, nach dem Sperrwerk werden die Boote zum Umdrehen aufgefordert, die Wellen sind für Ruderer gigantisch. Frank befiehlt als Obmann eine lange Wende mit überziehen auf Backbord. Dies ist wohl die richtige Wahl gewesen, denn drei Ruderboote kentern kurz hinter uns, wie wir später erfahren.

Zurück geht es mit kurzer Pause, bei der Olaf noch einen kleines Beinbad im Schlamm nimmt, da er statt den Steg zu nutzen eine Abkürzung „querfeldein“ versucht. Der Rückweg mit Strömung und Rückenwind ist dagegen eine Wohltat. Nach der Mittagspause mit Suppe und Kuchen geht es zur zweiten Etappe, diesmal in die andere Richtung. Strömung und Wind sind mit uns in die gleiche Richtung unterwegs und es geht flott voran. Aber nach der Wendemarke heißt es wieder gegen den Wind, anfangs auch noch etwas gegen die Strömung bis sie kippte. Jetzt wird der Regen auch noch stärker und am Ende der Tour sind wir nass bis auf die Haut, der Steuermann dazu noch durchgefroren. Die letzten Kilometer waren harte Arbeit, jeder wollte nur noch ankommen.

Wir sind uns einig, dass dies die härteste Tour war, aber wir ahnen, dass bei schönem Wetter das Ruderrevier toll sein muss.

OSCH Abschlussfahrt am 16./17.07.2011

von Christian Stubbemann und Enno Meyer

Am 16.07.2011 war es soweit. Morgens um 9:30 Uhr starteten zwei mutige Anfängerboote Richtung Osch. Gut bestückt (!) und bei bestem Wetter machten sich Malepartus und Pralle auf den Weg. Für den Anfängerkurs galt es die ersten 35 Km der insgesamt 70 Km langen Strecke zu bewältigen. 3 Km vor Vegesack kippte die Tide und die Weser zeigte ihr wahres Gesicht. Hohe Wellen schlugen uns ins Gesicht und der Steuermann verlor die Orientierung.

Arne Bremer
bringt den 4er wieder auf Kurs

Ein Glück war Vegesack in Sicht und die erste Pause wurde eingelegt. Nach internationalem Mittagessen (ich nehme die 44 mit Leis) ging es auf der Lesum weiter. In deutlich ruhigeren Gewässern und bei gemütlichem Wanderschlag wurde jegliche Konkurrenz (auch Motorboote) in die Schranken verwiesen. Doch dann kam es wie es kommen musste. Vor verschlossener Schleuse drängte sich eine Schar von Booten. Nachdem der Schleusenwart ausfindig gemacht wurde, ging das Gedränge in der Schleuse weiter. Hier wurden wir in die Zange genommen. In Osch angekommen wurden dann die Betten aufgebaut und der Grill angefeuert. Danach wurde kurzer Hand entschlossen die Geschicklichkeit der Teilnehmer auf dem Skiff zu testen. Nach einer warmen Dusche und trockener Kleidung wurde anschließend auf dem Stadtfest in Osterholz Scharmbeck gefeiert. Am nächsten Morgen hieß es zeitig aufstehen und Boote klarmachen.

Mittagessen in Vegesack

Es war eine wirklich gelungene Fahrt, die sehr viel Spaß gemacht hat. Man bekommt einen ersten Eindruck vom Wandern und weiß, warum auf der Rückfahrt alle steuern möchten.

29. Wanderfahrt 2011 der heutigen Senioren vom 13.-21.08.2011

von Elke Werner

Zwei Damen und zehn Herren von 82 bis 60 Jahre starteten pünktlich am 13. August um 9.00 Uhr vom Bremer Ruderverein in Richtung Altruppin.

Erste Anlaufstelle ist Uelzen, hier übernehmen wir die angemietete Barke. Jetzt geht es weiter in Richtung Altruppin zu unserem Hotel, aber nicht ohne eine Mittagspause einzulegen mit dem bekannten und geschätzten Kartoffelsalat von Lübbo und Kasseler, welches von Richard Behnsen gestiftet wurde, der leider nicht mitfahren konnte.

Foto, von links :

Jochen Giele, Erich Mitulla,
Jens Ronneburg,
Ulrich Brandt,Uschi Krüger,
Lübbo Schmidt,
Hans Achelis, Elke Werner,
Eberhard Hinze,
Didi Grommé,
Wilhelm Hauke,
Heino Zimmermann

Putzmunter starteten wir am Sonntag um 9.30 Uhr nach dem Frühstück. Drei von uns hatten jeden Rudertag Land- bzw. Fahrdienst mit den Bussen.

Start in Altruppin über Bützsee – Bütz Rhin – Kremmer Rhin – Ruppiner Kanal – Sachsenhausen – Oranienburger Kanal – Oder-Havelkanal – Vosskanal – Zehdenick/Havel – Havel-Schorfheide – Bredereiche – Stolpsee – Fürstenberg – Röblinsee – Havel – Ziernsee - Ellenbogensee – Großer Pälitzsee – Kleiner Pälitzsee – Hüttenkanal – Tietzrowsee – Zechlinhütte – Schlabornsee – Grienericksee – Rheinsberger See bis zum Jachthafen Halbeck, wo eine Slipanlage ist. Hier endete unsere Wanderfahrt nach 169 km.

Wir hatten super Ruderwetter, d. h. Sonne und warm, nur manchmal wehte ein starker Wind, der unangenehm war. Beim Landdienst stellten wir fest, dass viele Felder unter Wasser standen und die Zuwegungen zum Wasser ebenfalls. Laut Ruppiner Zeitung war es das Jahrhundertwasser.

Am 21.08. kamen wir wohlbehalten in Bremen ohne Schäden am Boot, an den Bussen und am Hänger an. Die Mücken waren das einzige Übel, was jedoch den Apothekern der Region zugute kam.

Wir danken Lübbo nochmals für die sehr gute Vorbereitung.

Der detaillierte Bericht geht ins Archiv und ist bei Interesse dort nachzulesen.

Rudern macht Freude

Harriersand Tour am 20./21.08.2011

von Florian Michaelis

Am Samstagmorgen, bei Sonnenschein trafen wir uns bereits um 7:00 Uhr am Verein. Nachdem wir leider mit einigen krankheitsbedingten Ausfällen zu kämpfen hatten, mussten wir kurzfristig die Bootsplanung etwas anpassen, sodass wir anstatt mit zwei Vierern, auf einen Vierer und einen Dreier umsteigen mussten.

Nach gut einer halben Stunde waren wir bereit und fuhren mit ablaufend Wasser los in Richtung Harriersand. Nach etwas mehr als der Hälfte der Strecke machten wir um 10:00 Uhr in Blumenthal fest, zu einer kurzen Pause. Danach ging es dann weiter auf das letzte Stück des ersten Tages, bis wir um ca. 12:30 Uhr am Strand von Harriersand ankamen.

Nachdem die Boote aus dem Wasser durch den Schlick an Land geholt wurden und festgemacht waren, ging es an den Aufbau der Zelte, die Peter bereits am Freitag mit der Verpflegung zum Zeltplatz gebracht hatte. Nachdem die Zelte aufgebaut waren, haben wir den restlichen Tag am Strand bei herrlichem Sonnenschein verbracht. Gegen Abend zum Ausklang des Tages haben wir dann gegrillt, bevor Sören leider wieder zurück nach Bremen musste und wir somit am nächsten Tag ein Loch im Vierer zu beklagen hatten.

v.l. Sören Schenkel, Stephan Hoffmann (verdeckt), Joachim Kennerth, Florian Michaelis, Peter Nennecke, Frank Brand, Elke Jungclaus;
Andrea Beu fotografiert.

Am Sonntag ging es gegen 14:00 Uhr nach Bremen zurück und zum Glück wurden wir nur kurz nass und konnten dem Gewitter rechtzeitig entkommen. Als wir um 19:00 Uhr wieder in Bremen mit allen Zelten und Sachen angekommen waren, haben wir die Boote ausgeladen und gereinigt.

So ging eine schöne Fahrt und ein schönes Wochenende zu Ende. An dieser Stelle noch einen Dank an die Organisatoren Diana, Ingo und Peter.

Dat gifft jümmers‘n“Eerst Mool“

von Alessandra van der Zwaag

Dat is man net´n Johr leden toen ik dat eerste Mool heel schöi in´t Reemkast stegen bün. „Dat sücht jümmers so eenfach ut“, docht ik aanfangs noch. Un dann kwem dat böös Upwaken. Völe erfoahren Pullers seggen, dat man Pullen nich in een Johr lehren kann, sünnern doorvöör brukt man vööl Tied, Kilometers und Willen. Door bün´k oube blied, dat ik keen Weltmeister warrn wull.

Tominnst harr ik no de Kurs vöör de Beginners gau de Willen´n Deel van´t Vereen te warrn. Un wat mookt man in so´n lang Winter?
De Pröven vöör Stüürmannslüüd. Puuh, dat heb´k schafft.

In´t Fröhjohr gung dat dann loos met de Kilometers: Düwelsmoor vanaf Saterdag bit Maandag.
Dat Geheel heb´k met den Goldweg van´t Wesermarathon ropsett.

Tja, in so´n Gig föhlte ik mi nu al seeker. Dann prees man´nTechnikkurs vöör de Frooslü an. Doorheb´k dann ook metmookt. „Pullen lehrt man nich in een Johr“ – door kann ik man bloot tostemmen. No´t eerste Mool Trekken docht ik nog, dat ik dat Pullen nie nich leer. Nodat wi oube met Precht un Vegesack nich baden gungen, wassen wi doch´n bietche tofree.

Bi´t Vereensregatta wullen wi dat nu ook wiesen. Drümm hem wi uns vöör verscheden Rennen anmellt.
Ik wull met de Mixed-4-Gig un met de Mixed-Renndübbelveerer foorn.

Bi´t straalend Sünnenschien, de achter de Reegen satt, gung dat loos. (Ik weet dat man nich vertelld, wat an Boord passeerde, oube´t is mien Eerst Mool wesst, dat is wat heel Besünners…) Allens ünnern Streek bi´t Gig-Rennen: so stark up´t Stemmboord treden, dat de Rullsitt tüschen miene Knee Schuul socht. Dann moest ik bloot met´t Bovenenn pullen. Dat gung so lang gaut bit ik´n Dwarslöper fangen heb. Nu noch mool´n Ofbeed an miene Kameraden un´n Graleeren an uns Gegners.

Nu was ik oube´n bietche bang vöör´t anner Rennen. Allsmitnanner: Bi´t Start´n krachtig Stap in´t Stemmboord, dat sük up Stüürboordsiet lever in Seekerheit brocht het. Man gaut dat ik so lange Beenen heb. Bi de Reegen hem miene Kameraden´t mi nich kwaad nomen, dat ik met de Bigblades Mumpitz mookt heb. Un an´t enn harrn wi de Nöös vöörn. Doormet haarn wi nich rekent!

No een Johr segg ik ünnern Streek: Pullen lehrt man nich in een Johr! Drümm wull ik nu noch´n Keer Dank seggen aan alle Minsken, de mi dat wiest hebben und mi uppmuntert hebben, as dat man nich so gaut gung.

PS: Van miene Erfoahrungen met Skiff vertell ik leever nicks.

Es gibt immer ein Erstes Mal

von Alessandra van der Zwaag

Es ist gerade ein Jahr her, als ich das erste Mal ganz schüchtern in den Ruderkasten gestiegen bin. „Das sieht immer so leicht aus“, dachte ich zu Beginn noch. Und dann kam das böse Erwachen. Und viele erfahrene Ruderer behaupten immer wieder, dass man Rudern nicht in einem Jahr lerne, sondern dass dafür viel Zeit, Kilometer und Willen vorhanden sein müssten. Zum Glück hatte ich keine Ambitionen noch Weltmeisterin zu werden.

Zumindest hatte ich nach dem Anfängerkurs schnell den Willen, dem Verein beizutreten. Und was macht man in einem langen Winter? Die Steuermannsprüfung. Puuh, bestanden.

Im Frühjahr ging´s los mit den Kilometern: Teufelsmoor von Samstag bis Montag. Das Ganze ließ sich auf der Goldstrecke (inklusive der Vorfahrt) vom Wesermarathon steigern.

Tja, im Gig fühlte man sich dann ja schon ziemlich sicher. Dann machte es eine Runde, dass ein Rennboot-Technikkurs für Frauen angeboten werden sollte. Der Entschluss wurde gefasst da auch mitzumachen. „Rudern lernt man nicht in einem Jahr“ – stimmt. Und nach den ersten Zügen dachte ich, dass ich Rudern nie lernen würde. Nachdem wir aber mit Precht und Vegesack widererwartend nicht baden gegangen sind, setzte doch ein bisschen Zufriedenheit ein.

Auf der Vereinsregatta wollten wir Damen nun das Gelernte auch in die Tat umsetzen und viele meldeten sich in den entsprechenden Rennboot-Kategorien an. Ich meldete mich für den Mixed-Vierer-Gig und den Mixed-Renndoppelvierer.

Bei strahlendem Sonnenschein, der sich leider hinter den Regenschleier versteckte, schritten wir zur Tat. (Ich weiß, man erzählt nicht, was im Boot passiert ist, aber es war nun mal mein „Erstes Mal“, das war zu aufregend…) Zusammenfassung

des Gig-Rennens: so sehr in das Stemmbrett getreten, dass der Rollsitz zwischen meinen Knien Schutz suchte. Dann halt alles aus dem Oberkörper rudern. Das ging so lange gut bis ich zu allem Überfluss noch auf Krebsjagd gegangen bin. Hier nochmals eine Entschuldigung an meine Teamkameraden und eine Gratulation an unseren Gegner…

Für das Rennboot schwante mir Böses. Hier die Zusammenfassung: Beim Start ein kräftiger Stoß in das Stemmbrett, das sich dann lieber auf Steuerbordseite in Sicherheit brachte. Gut, dass ich so lange Beine habe. Bei dem Regen haben es mir die Teamkameraden glücklicherweise nicht übel genommen, dass ich mit den Bigblades nicht so sicher im Umgang war. Fazit: Sieg! Damit hatten wir nicht gerechnet!

Mein Fazit nach einem Jahr: Rudern lernt man nicht in einem Jahr!! Daher ein großes Dankeschön an Alle, die dazu beigetragen haben, es mir zu zeigen und mich aufmunterten, wenn es mal nicht so klappte…

PS: Von meinen Skiff-Erfahrungen erzähle ich lieber nicht!

alles für globetrotter
Tel.: 7 47 34
Fax:70 09 88
Der Outdoor- Ausrüster im Viertel
BEKLEIDUNG - RUCKSÄCKE
SCHLAFSÄCKE - TASCHEN
FAHRRADTASCHEN - ZELTE
WANDERSCHUHE - KOCHER
ISOLIERMATTEN - ZUBEHÖR
Für den Wassersportler:
Ortlieb Packsäcke, Teva- Sandalen
28203 Bremen
Ostertorsteinweg 84/85
P
kostenlos im Flamme Hof
Flamme HAUS

Rudern in Kanada

von Marc-Oliver Klages

Liebe 82er, wie bereits im vergangenen Stander angedeutet, arbeite ich zur Zeit beim Fredericton Rowing Club in der kanadischen Provinz New Brunswick. Fredericton ist die Provinzhauptstadt und hat etwa 60.000 Einwohner. Nachdem ich bis Ende April noch in Südchina das Leichtgewichts-Frauen-Team der Provinz Guangdong gecoacht habe, war dies nun ein Schritt in eine komplett andere Welt. Der Fredericton Rowing Club ist ein kleiner Ruderverein mit ca. 50 Mitgliedern. Einige davon sind sogenannte „Competitive Rowers", einige sind „Intermediate" und das Gros sind Anfänger, die einen Ruderkurs ähnlich wie dem im Bremer RV bestreiten. Die Competitive sind die Wettkampfruderer und die Intermediates sind die ambitionierten Breitensportler. Ich betreue hier die Competitives und Intermediates. Anders als in Deutschland wird der Vereinsbeitrag nicht nach Alter, Schüler, Student, Erwachsener etc. berechnet, sondern nach Zugehörigkeit zur entsprechenden Gruppe. So bezahlen die Competitive Rowers den meisten Beitrag, weil sie das tägliche Training beim Cheftrainer genießen. Die anderen Gruppen entsprechend weniger. Dazu kommt noch etwas Bootsreparatur und Regattaorganisation. Im Vergleich zu meiner Stelle in China, wo ich „nur" für das Training meiner kleinen ausgesuchten Gruppe zuständig war, ist dies eine vielseitigere Aufgabe. Die sportlichen Ziele sind noch nicht ganz so hoch, dafür ist viel Aufbauarbeit angesagt.

Heiner und MOK kommen gerade vom Rudern zurück

Kleiner Einschub: Meine Sportlerinnen aus China haben sich im Juli auch ohne mich zu einem Trainingslager in Deutschland aufgehalten. Ende Juli starteten sie dann für China bei den U23-Weltmeisterschaften der Ruderer in Amsterdam und gewannen die Goldmedaille im Leichtgewichts-Frauen-Doppelvierer. Ob sie nun trotz oder wegen mir Weltmeisterinnen wurden, lässt sich leider nicht mehr feststellen. Wie auch immer, ein wenig mehr Geduld auf meiner Seite hätte mir vielleicht eine Goldmedaille auf einer Weltmeisterschaft beschert...

Zurück nach Kanada: In der Provinz New Brunswick gibt es noch einen zweiten Ruderverein. Da ist die Konkurrenz nicht allzu groß und wir müssen zu den

Regatten in die anderen Provinzen fahren. Bedingt durch die Größe des Landes sind das recht aufwendige Unternehmen. Zur Regatta sind es 10 Stunden Autofahrt. Und das ohne Bootsanhänger. Die Boote haben wir auf den Trailer der Neufundländer geladen. Die waren nochmals 2 Tage eher zur Regatta aufgebrochen. Zur Regatta in Halifax waren es „nur“ 7 Stunden (man kann hier auch mit Bootstrailer 110 km/h fahren). Nach sorgfältiger Abwägung haben wir uns dann leider gegen einen Besuch der Royal Canadian Henley Regatta in St. Catharines / Ontario entschieden. Das wäre eine Fahrt von ca. 18 Stunden gewesen. Entfernungen spielen hier schon eine etwas größere Rolle als in Deutschland.

Wie sieht nun mein Tagesablauf aus? Um 5.30 Uhr treffen wir uns zum morgendlichen Training im Bootshaus. Das Training endet gegen 7.30 Uhr. Die meisten Athleten gehen dann zur Arbeit. Es sind zur Zeit Sommerferien und auch die Schüler haben meist einen Sommerjob, um sich das Ruderprogramm leisten zu können. Gegen 15 Uhr bin ich dann wieder im Bootshaus und repariere meist an den Booten rum und mache Büroarbeit. Um 17.30 Uhr beginnt das abendliche Training. Um 20 Uhr ist Feierabend. Das ist der Wochenplan. Am Sonnabend morgen treffen sich alle Ruderer (Competitives, Intermediates, Anfänger) und rudern sogenannte Time-Trials gegeneinander. So sieht jeder Athlet genau, wo er gerade im Ranking innerhalb des Ruderclubs steht. Das fördert den Sportsgeist und das Vereinsgefühl. Diese Time-Trials sind auch deshalb gut, weil es nicht so viele Regatten im Kalender gibt wie in Deutschland.

MOK + siegreiche Juniorinnen des Fredericton Rowing Club in Halifax

Während ich diese Zeilen schreibe, ist die Hälfte meines Aufenthaltes auch schon wieder rum. Am letzten Wochenende im Juli bekam ich Besuch aus Bremen. Heiner Gratenau und Freundin Christine machten Urlaub in den USA und kamen für ein Wochenende zu Besuch nach Fredericton. Heiner und ich gingen auch auf dem St. John River rudern.
Alles in Allem sind die Menschen in New Brunswick sehr nett und entspannt. Das hatte ich von den Leuten in Montreal auch gedacht, aber hier sind sie noch relaxter. Das liegt vielleicht auch daran, dass es auf einer Fläche größer als Niedersachsen nur etwa 700.000 Menschen in New Brunswick gibt. Dadurch rückt man sich nicht so sehr auf die Pelle wie in den stärker bevölkerten Städten.
So, das war ein kleiner Einblick in das Rudern und Leben in Atlantic Kanada. Wer einen Besuch in Kanada plant, kann sich gern an mich wenden. Besuche sind immer sehr willkommen und gut gegen Heimweh.
Weitere Informationen gibt es unter meiner eMail-Adresse: mok@mok-rowing.eu.
Schönen Gruß und bis Mitte September

Am 05. Juli 2011

waren Bolko Maass und Sören Dannhauer gemeinsam mit den Kollegen aus der „Mannschaft des Jahres 2010“ als Sportbotschafter beim Bremer Friedenslauf. Bei dieser Spendensammelaktion für ein Projekt in Bremen und eine Friedensarbeitsprojekt auf dem Balkan haben über 1000 Bremer Schüler Spenden für die gute Sache gesammelt.

Foto: rechts

von links:
Joos Lange, Bolko Maass,
Sören Dannhauer, Kim Fürwentsches

Anfang Juli 2011 war ein Team von Center TV im Verein um einen Bericht zum Wesersport zu drehen. Einen Sendetermin hat es leider noch nicht gegeben.

Das Ruderwartteam empfiehlt zwischen ab- und anrudern (Ende Oktober bis Ende März) beim Rudern Schwimmwesten zu tragen.

Die Jugendabteilung sucht für ihren Jugendraum eine Musikanlage.
Wer hat eine über?

Nach kurzer Stippvisite in Bremen wird MOK von Kanada jetzt nach Neuseeland übersiedeln. Er wird dort eine Trainerstelle in einer Privatschule aufnehmen. Ein Bericht aus der Kanada ist in diesem Stander zu lesen.

Buchempfehlung

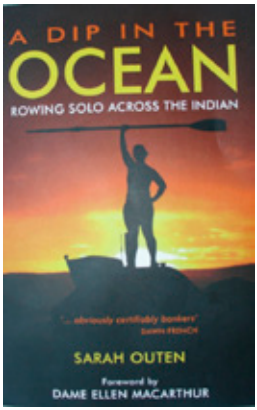
von Günther Brandt (Willy):

Eine außergewöhnliche Rudertour hat eine junge Dame aus England im 1- unternommen! Von Australien nach Mauritius in 124 Tagen!

Ein lesenswertes Buch!
ISBN: 978-1-84953-127-6

Zur Zeit ist sie mit Fahrrad und Ruderboot von London nach London um den Globus unterwegs. Zu verfolgen unter

www.sarahouten.com



Redaktionsschluss
für den Stander 4/2011:
23. November 2011

Freistempler gesucht !

Wer übernimmt 1x im Jahr das Porto für den Standerversand? Nur gemeinsam sind wir stark!

Elke Werner

Vereinskleidung

Denkt daran: Weihnachten kommt immer ganz plötzlich. Damit es denn auch klappt: Nächster Bestelltermin für 2011 ist der

30. September

Telefonisch bei Inge Vogt: 21 52 73 oder mittwochs im Verein

Unser Anleger

Stetig wächst dank Jürgen Meyer und Ekkehard Schmidt die neue Beplankung unseres Anlegers. Das von Heiner Gratenau gespendete Holz wurde von den beiden in unermüdlicher Arbeit in die entsprechenden Formen gezimmert. Die Möwen und Enten mögen unsere neue Beplankung auch schon, wie man unschwer an ihren Haufen erkennen kann.

Wir haben einen engagierten und lieben Vereinskameraden verloren

Bernd Aldegarmann

25.10.1947 – 04.08.2011

2008 sind Bernd Aldegarmann und seine Frau Ada aus Weilheim/Lahn zu uns gekommen. Für unser Vereinsleben waren beide in jeder Hinsicht eine Bereicherung. Quer durch alle Altersklassen, ob Anfänger oder Fortgeschrittene, ob Kurztripp oder längere Touren: Bernd und Ada waren stets dabei, auch auf dem Tennisplatz spürte man die Begeisterung für den „weißen Sport“. Ganz selbstverständlich hat Bernd auch dem Hauswart seine Hilfe angeboten. Leider hat ihn dann die wieder aufgebrochene heimtückische Krankheit 2009 gezwungen all´ diese Aktivitäten zurückzuschrauben.
Seine lebensbejahende und positive Einstellung war beachtenswert, ja sogar ansteckend.
Wir werden Bernd sehr in unserer Mitte vermissen.
Unser aufrichtiges Beileid gilt Ada und ihrer Familie.

Inge und Günter Vogt

Foto: Walter Gerbracht

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder im Verein

Name	Abteilung	Jahrgang
Henry Mc Grath	Rudern	1999
Henry Schultz	Rudern	1999
Lucia Maria Lindemann	Rudern	2010
Dr. Per Christian Steimle	Rudern	1976
Sören Schenkel	Rudern	1988
Laura Krieger	Rudern	1978
Christian Stubbemann	Rudern	1980
Joachim Kennerth	Rudern	1971
Fabian Fegers	Rudern	1983
Enno Meyer	Rudern	1982
Christoph Rosenfeld	Rudern	1979
Agata Siatkowski	Rudern	1982

Wir gratulieren ganz herzlich zum Geburtstag:

Peter Röhrs	19. Oktober	82 Jahre
Karsten Zill	25. Oktober	70 Jahre
Gert Bülau	26. Oktober	70 Jahre
Diedrich Wilhelm Grommé	27. Oktober	78 Jahre
Klaus Obrock	04. November	75 Jahre
Erich Wünschmann	10. November	75 Jahre
Liselotte Schnappat	15. November	78 Jahre
Peter Hurtzig	20. November	70 Jahre
Maren Ritter	24. November	30 Jahre
Ursula Grommé	30. November	76 Jahre
Richard Goldgrabe	08. Dezember	78 Jahre
Rosemarie Ronneburg	09. Dezember	70 Jahre
Hannelore Steckel	20. Dezember	76 Jahre
Christa Baumhöfner	21. Dezember	80 Jahre
Heinz-Konrad Ziegler	24. Dezember	83 Jahre

Grüße

Aus dem Ruppiner Land
grüßen herzlich Lübbo Schmidt, Jochen Giele, Erich Mitulla,
Jens Ronneburg, Ulrich Brandt, Uschi Krüger, Hans Achelis, Elke Werner,
Eberhard Hinze, Didi Grommé, Wilhelm Hauke, Heino Zimmermann,
Hans Jürgen Kaiser

Aus der Türkei	Dirk Werthmann
Aus Thailand	von der Insel KOH TAO
	Susanne Meißner und Carsten Hartung
Aus Grömnitz	Sarah Buljevic und Thorsten Kochmeier
Aus St.Tropez	Julia Tetzel

Fujairah, 14.09.11

Hallo ihr im kalten Deutschland,
keine Urlaubsgrüße sondern Arbeitsgrüße aus den Vereinigten Arabischen Emiraten.
Nachdem ich nun eine Woche hier bin, habe ich mich etwas an die Hitze gewöhnt.
Zwischen 40 und 43°C und dazu Luftfeuchtigkeit, die an manchen Tagen die 60% überschreitet.

Bis gestern war ich in Abu Dhabi und habe Transport- und Zollformalitäten erledigt.
Nun heißt mein Arbeitsort Al Dhaid, das liegt ca 80 Km östlich von Dubai.
Da die Gegend für Europäer nicht sehr ansprechend ist, habe ich meinen „Wohnort“ nach Fujairah verlegt.
Das liegt nochmals 50 Km östlich, aber am Meer.

Die Arbeit in den nächsten Tagen wird sehr schwer, denn nächste Woche werde ich sehr viel Zeit draußen verbringen müssen.
Von meinen letzten Reisen her, kann ich Asiaten und Araber verstehen, die sagen das gutes Wetter bedeckter Himmel heißt.
Bei 40°C ist strahlender Sonnenschein eher unangenehm.

Friert nicht so sehr in Deutschland.
Gruß Thorsten

Termine: BRV an Bord auswärts

Internationale Hügel-Regatta	Sa/So	07./08.05.	Essen
Studentenregatta Warschau	Do-So	12.-14.05.	Warschau
Juniorenregatta Köln	Sa/So	21./22.05.	Köln
Regatta Otterndorf Kinder, B-Junioren, 2. WKE	Sa/So	21./22.05.	Otterndorf
Deutsches Meisterschaftsrudern	Fr-So	20.-22.05.	Brandenburg
Ruder Bundesliga Frankfurt	Sa	04.06	Frankfurt
Juniorenregatta HH - Generalpro.Jugendmeisterschaft	Sa/So	04./05.06.	Hamburg
Elfsteden Roeimarathon Holland	Fr/Sa	03./04.06	Holland
Hummelregatta Hamburg	Sa	11.06.	Hamburg
Internationale Regatta Ratzeburg	Fr – So	18./19.06.	Ratzeburg
Regatta Bad Segeberg Kinder, B-Junioren, 2. WKE	Sa/So	11./12.06.	Bad Segeberg
Hummel-Regatta	Sa	11.06	Hamburg
Deutsche Jugendmeisterschaften,	Do – So	23. – 26.06.	Brandenburg
Oste-Marathon	Sa/So	2./3.07.	Hemmoor
BW JuM-Rudern München	Do – So	30.6.-3.7..	München
Deutsche Hochschulmeisterschaft & Masters Open	Fr – So	02. – 03.07.	Bremen
Ruder- Bundesliga Münster	Sa	9.07.	Münster
U19-Weltmeisterschaft	Mi – So	04.-07.08.	London
„Dümmer Meile“ - Langstrecken-Regatta	Sa/So	27.08.	Diepholz
Ruder-Bundesliga Hannover	Sa	6.8.	Hannover
Ruder- Bundesliga Berlin	Sa	13.08.	Berlin
Auricher Regatta	Sa	20.08	Aurich
„Strohauser Plate“ - Nordenham	Sa	27.08.	Nordenham
Ruder- Bundesliga Hamburg	So	28.08 .	Hamburg
Rowing World Championchips	So-So	28.08.-4.09.	Bled (Slowenien)
Regatta Leer mit Kinderrennen	Sa/So	27./28.08.	Leer
Emder Hafenregatta	So	04.09.	Emden
Ruder-Bundesliga Krefeld	Sa	10.09.	Krefeld
Ijsselregatta Zutphen-Deventer	So	11.09	Holland
46. DRV-Wanderrudertreffen WRT	Fr – So	16.-18.09.	Bingen
Tour de Lac Leman	Sa	24.09.	Genf
DSM Sprintmeisterschaft	Sa/So	15.-16.10.	Kettwig
Fari-Cup	So	06.11.	Hamburg
Langstrecke Mölln	So	13.11.	Mölln
Zentrale Langstrecke	Sa/So	26./27.11.	Dortmund

Bremer Ruderverein von 1882 e.V.
Werderstraße 60 • 28199 Bremen
Postfach 10 66 29 • 28066 Bremen
Telefon: 53 29 50 • Telefax: 5 96 77 57
www.bremer-ruderverein.de

Geschäftsstelle
Carsten Hartung • 53 29 50 • 5 96 77 57 (fax)
office@bremer-ruderverein.de

Öffnungszeiten: Mittwoch 17:00 bis 20:00

Bankverbindung
Beitragskonto: Sparkasse Bremen • Kto: 10 23 712 • BLZ: 290 501 01
Spendenkonto: Sparkasse Bremen • Kto: 11 23 23 11 • BLZ: 290 501 01

Gastronomie
Fam. Birgit und Srecko Buljevic • 53 29 50 gastronomie@bremer-ruderverein.de

Vorstand
Präsident Günther Brandt
Bismarckstr. 3 • 28203 Bremen • 70 09 57 • guenther.willi.brandt@t-online.de
Vorsitzender Verwaltung Thorsten Thielbar
Osterlinger Str. 36 • 28217 Bremen • 396 27 22 • thorsten.thielbar@t-online.de
Vorsitzender Rudern Gerd Meyer
Busestr. 33 • 28213 Bremen 21 76 94 • body-mind@nord-com.net
Vorsitzender Tennis Peter Bieker
Anna-Stiegler-Str. 58 • 28277 Bremen • 82 25 53 • peter.bieker@gmx.de
Vorsitzende Jung82 Alina Thielbar
Osterlinger Str. 36 • 28217 Bremen • 01631647335 • alina.thielbar@t-online.de
Rechnungsführer Holger Wark • Dibberser Str. 4
28277 Bremen • 82 99 85 • 1 79 32 15 • holger.wark@sparkasse-bremen.de

Schriftführer Michael Rims • Warfer Landstr. 7
28357 Bremen • 396 24 34 (b) • 0171 605 45 16 • m.rims@web.de
Hauswart Günter Vogt
Schwachhauser Ring 15 • 28213 Bremen • 21 52 73
Ruderwartteam
Alexandra Schmiedtke • 0421 506513 • heilex@nord-com-net
Heike Dietzmann, Arne Bremer, Julia Tetzel, Andrea Beu
Tenniswart Peter Herchenröder • 82 27 29 • pherchenroeder@web.de
Presse und Öffentlichkeitsarbeit Dieter Sevecke
Lübecker Str.28 • 28203 Bremen • 70 11 03 • dieter.sevecke@afsd.bremen.de

Bootswart Marcus Leyer • 0173 230 37 58 • marcus.leyer@bremer-ruderverein.de
Trainingsleitung Thorsten Sommer • 2 44 27 44 • 0176 62520887 • jtsommer@gmx.de
Tennisplatzwart Hans Fehrmann • 82 16 12 • hans.fehrmann@bremer-ruderverein.de
Vereinskleidung Inge Vogt • 21 52 73
Fahrzeuge Heiner Gratenau • 2 05 47 12 (b) • gratenau@hegra.de

Ehrenmitglieder Inge Vogt, Günter Vogt, Lübbo Schmidt
Vorsitzender des Ältestenrates Lübbo Schmidt • 04298 3884

DRV Deutscher Ruderverband • www.rudern.de
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10 • 30169 Hannover • 0511 98 09 40

LRV Landesruderverband
Vorsitzender Redlef Janßen • An der Aue 60 • 28757 • 6 99 24 49

Tennisverband NORDWEST
Vorsitzender Hanns-Gerd Fischer • achterdik 130 • 28355 Bremen • 2 05 21 66

Unser Stander
stander@bremer-ruderverein.de

Redaktionsteam
Andrea Beu • 0421 5485334
Alessandra van der Zwaag
Lübbo Schmidt
Elke Werner
Simon Grimm
Dieter Sevecke
Karl-Diedrich Kochmeier

Versand, Glückwünsche, Anzeigen
Elke Werner
Wiesbadener Straße 28
28199 **Bremen**
Telefon 0421 50 30 43

Unser Stander erscheint vierteljährlich. Für eingereichte Manuskripte übernimmt die Redatkion keine Haftung. Es besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung, ebenso können Artikel gekürzt werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen weder die Meinung der Redaktion noch die des BRV v. 1882 e.V. darstellen. Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist bei genauer Quellenangabe und Einsendung eines Belegexemplares an die Redaktion gestattet.

Druck
Druckerei Langenbruch, Lilienthal

Impressum
Unser Stander ist die Vereinsmitteilung des Bremer Rudervereins von 1882 e.V. und wird von diesem herausgegeben.

Anzeigenpreise
1/1 Seite 160,00 EUR
1/2 Seite 80,00 EUR
1/3 Seite 55,00 EUR
1/4 Seite 40,00 EUR
(Mehrwertsteuerfrei)

Termine: BRV an Land, BRV an Bord vor Ort

alle Termine sind vorläufig und werden ständig überarbeitet.
Ergänzungen, Korrekturen oder Ausschreibungen zu gegebener Zeit am Info-Brett und im Internet unter www.bremer-ruderverein.de

BRV an Land				
Arbeitsdienst	Sa	24.09.	09:30	Vereinsgelände
Arbeitsdienst	Sa	22.10	09:30	Vereinsgelände
Vortrag der Wasserschutzpolizei zum Thema Sicherheit	Mi	02.11	19:00	Bootshaus
Trainingsentlassung/Siegesfeier, **bitte anmelden**	Do	03.11	19:00	Bootshaus
Arbeitsdienst	Sa	19.11	09:30	Vereinsgelände
Vortrag der Wasserschutzpolizei zum Thema Sicherheit	Do	17.11	19:00	Bootshaus
Redaktionsschluss	Mi	23.11		Stander Winter
129.Stiftungsfest, **bitte anmelden**	Sa	26.11	19:00	Bootshaus
Anleger reinholen			**bitte**	**Aushang beachten**
BRV - Gastronomie im Urlaub				
Birgit + Srecko im Urlaub		26.09-09.10		
Öffnungszeiten Di-Mi-Do		27. - 29.09.		16:30 - 22:00
Öffnungszeiten So		02.10		10:30 - 14:00
geschlossen		04. - 09.10		
BRV an Bord vor Ort				
Fackelrudern	Do	22.09	18:00	Weser
Bremer Meisterschaft	Mo	03.10		Werdersee
29. Preis der Hopfenkrone	Sa	29.10	15:00	Weser

alle HW-Zeiten für Oslebshausen,
Vegesack - 09‘ / - 20‘
Verein + 09‘ / + 22‘